

MONOGRAPHIE DER JASSINEN JAPANS.

Von Dr. S. MATSUMURA, zur Zeit in Budapest.

Die kleinen *Cicadinen* von Japan sind, obwohl sie in den Reispflanzungen alljährlich einen ziemlich grossen Schaden anrichten, bisher weder von einheimischen, noch ausländischen Entomologen eingehend studirt und untersucht worden. Unter 39 japanischen *Jassin*-Arten habe ich 26 neue und 9 auch in Europa einheimische gefunden, während die übrigen schon früher von Dr. G. HORVÁTH und P. UHLER beschrieben worden sind.

Kürzlich hat Dr. S. ONUKI, Entomologe an der landwirthschaftlichen Versuchsstation in Tokio, einen Aufsatz über japanische *Cicadinen* (im Berichte der landwirthschaftlichen Versuchsstation, Tokio, 1901. — *Nodjisi-kendjō-hōkoku* Vol. 10.) veröffentlicht, in welchem 17 *Jassin*-Arten beschrieben und abgebildet sind. Die Beschreibungen sind ziemlich genau, jedoch die wichtigsten Merkmale, nämlich der Bau der Genitalsegmente wurden dabei leider nicht berücksichtigt und auch die systematische Eintheilung lässt viel zu wünschen übrig. Es gelang mir 14 von Dr. ONUKI beschriebene und abgebildete Arten zu ermitteln und festzustellen. Dieselben sind in meiner gegenwärtigen Arbeit bei den betreffenden Arten aufgeführt. Folgende drei Arten sind mir jedoch unbekannt geblieben und ich kann höchstens die Gattung bezeichnen, zu welcher dieselben gehören.

1. *Kusabi-yokobai* Taf. V. fig. 1. = *Athysanus* sp.
2. *Siro-yokobai* Taf. VI. fig. 2. = *Thamnotettix* sp.
3. *Kasuri-yokobai* Taf. VIII. fig. 3. = *Gnathodus* sp.

Im Jahre 1861 hat V. MOTSCHULSKY in seinen *Etudes Entomologiques* einen *Deltocephalus stramineus* aus Japan beschrieben, welcher indessen zu einer ganz anderen Subfamilie, nämlich zu den *Tettigoninen* gehört und der Vertreter einer neuen Gattung *Epiacanthus* m. ist. Im Jahre 1896 wurden von P. UHLER einige japanische Hemipteren unter dem Titel «Summary of the Hemiptera of Japan, presented to the U. S. National Museum by Prof. MITSUKURI» (*Proc. U. S. National Museum* Vol. XIX.) publizirt, darunter drei neue *Jassin*, nämlich: *Thamnotettix sellata*, *Selenocephalus vittatipes* und *S. cincticeps*, deren erstere eine besondere Gattung *Eutettix* VAN Duz. bildet, die zweite ein echter *Athysanus*, die dritte aber der Vertreter der neuen Gattung *Nephotettix* ist. In derselben Arbeit wird

auch eine nicht näher benannte *Limotettix*-Art erwähnt, welche aber nichts anders als *Cicadula fasciifrons* STÅL ist.

Die *Jassinen* sind meist schädliche Insekten, besonders an Gramineen. *Cicadula sexnotata* und *Deltocephalus striatus* sind sowohl in Japan, als auch in Europa sehr berüchtigte Schädlinge. Die erstere hat in den Jahren 1862, 1863, 1887, 1891 und 1894 in Ungarn, Oesterreich und Deutschland und im Jahre 1901 in Westpreussen in den Getreidefeldern grosse Verheerungen verursacht. Nach den Beobachtungen von Herrn Dr. G. HORVÁTH richtet *Deltocephalus striatus* in Europa alljährlich in den Getreidefeldern gewöhnlich noch mehr Schaden an, als *Cicadula sexnotata*.

In Japan treten auf Reisfeldern hauptsächlich folgende Arten schädlich auf:

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1. <i>Cicadula sexnotata</i> FALL. | 6. <i>Athysanus ainoicus</i> n. sp. |
| 2. <i>Cicadula fasciifrons</i> STÅL. | 7. <i>Deltocephalus fulguralis</i> n. sp. |
| 3. <i>Cicadula Masatonis</i> n. sp. | 8. <i>Deltocephalus Oryzae</i> n. sp. |
| 4. <i>Nephotettix cinliceps</i> UHL. | 9. <i>Deltocephalus striatus</i> L. |
| 5. <i>Athysanus Onukii</i> n. sp. | 10. <i>Deltocephalus Triticii</i> n. sp. |

Die Lebensweise dieser schädlichen Insekten ist uns in Japan viel besser bekannt, als ihre Systematik, da sie von unseren landwirthschaftlichen Versuchsstationen schon seit längerer Zeit beobachtet und studirt wurden. Meine vorliegende Arbeit beschränkt sich nur auf die Systematik, während die Lebensgeschichte derselben von mir bei einer anderen Gelegenheit abgehandelt werden soll.

Schliesslich statue ich hiermit Herrn Dr. G. HORVÁTH, Direktor der zoologischen Abtheilung des Ungarischen National-Museums in Budapest, welcher mich in meinen Arbeiten so freundlich unterstützt hat, meinen verbindlichsten Dank ab. Dankbar verpflichtet bin ich auch den Herren Museal-Beamten Dr. TH. KÜHLGATZ in Berlin und A. HANDLIRSCH in Wien, welche mir das Studium der typischen Exemplare aus den ihrer Obhut anvertrauten Sammlungen in liberaler Weise gestatteten. Ferner muss ich den Herren MASATO ISHIDA (Assistent an dem entomologischen Laboratorium in der kaiserlichen landwirthschaftlichen Akademie in Sapporo), Dr. S. ONUKI (Entomologe an der landwirthschaftlichen Versuchsstation in Tokio) und M. YANO (Student an der Mittelschule in Buzen), welche mir zahlreiche interessante *Cicadinen* aus Japan hierhergesandt haben, meinen wärmsten Dank aussprechen.

Von den meisten hier beschriebenen Arten habe ich dem Ungarischen National-Museum Typen geschenksweise überlassen.

Subfam. Jassinae.

Scheitel gewöhnlich stumpfwinkelig, selten spitzwinkelig vorragend, Scheitelrand selten mit Querfurche, Ocellen auf dem Uebergange des Scheitels zur Stirn. Stirn mehr oder weniger convex, selten flach, länglich oder unten erweitert. Wangen breit und eckig vorstehend. Zügel halbkreisförmig. Clypeus länglich, viereckig, keil- oder spatelförmig. Antennen zwischen den Augen und der Stirnnaht eingelenkt. Antennalborsten stets gegliedert, der Basaltheil aus zwei bis sechs Gliedern. Pronotum breit, rechteckig oder winkelig vorgestreckt, stets ohne Fortsätze. Scutellum dreieckig. Elytren bald vollkommen entwickelt, bald verkürzt. Nerven an der Basis der Elytren deutlich sichtbar, auf dem Corium mehr oder weniger verzweigt und durch Quernerven verbunden. Die Hintercoxen von den Mittelcoxen entfernt, bis zum Seitenrande des Thorax reichend. Die Hintertibien kantig, die obere äussere Kante mehr oder weniger scharf und in der Regel mit starken Dornen dicht besetzt, während die übrigen etwas stumpfkantig und nur mit schwachen Dornen oder Borsten versehen sind.

Übersicht der Gattungen :

1. Der zweite Sector im Flügel gabelig getheilt, der äussere Ast mit dem ersten Sector zu einer Gabel verbunden, deren Stiel sich der Flügelspitze zuwendet und am Umfangnerv endet 2.
- Der äussere Gabelast des zweiten Sectors im Flügel zu einer Gabel verbunden, hinter dem Vereinigungspunkte folgt gegen den Rand hin entweder unmittelbar oder nach kurzem gemeinsamen Stiele abermals eine Gabel, oder der äussere Gabelast mit dem ersten Sector durch einen kurzen Quernerv verbunden 3.
2. Der äussere Ast der oberen Gabel des ersten Sectors undeutlich. Stirn schmal, Randanhang der Decken so lang als der Schlussrand des Clavus. Scheitel kurz, höchstens $\frac{1}{3}$ so lang als am Hinterrande breit, durchaus gleich lang, mit dem bogigen Vorderrande des Pronotums parallel laufend 1. *Gnathodus* FIEB.
- Der äussere Ast der oberen Gabel deutlich, Scheitel so lang oder länger als das Pronotum 9. *Aconura* LETH.
3. Bloss der innere Ast der oberen Gabel des ersten Sectors der Elytren mit dem zweiten Sector nahe der Basis durch einen Quernerv oder schiefen Nerv verbunden 4.
- Der innere Ast der oberen und unteren Gabel mit dem zweiten Sector durch je einen oder mehrere Quernerven verbunden 10.
4. Der äussere Ast der oberen Gabel des ersten Sectors undeutlich. Schlussrand des Clavus länger als der Randanhang der Elytren. Scheitel vorn mehr oder weniger winkelig vorgezogen, etwa $\frac{1}{2}$ -mal so lang als am Hinterrande 2. *Cicadula* ZETT.

- Der äussere Ast der oberen Gabel des ersten Sectors deutlich. Elytren häufig kürzer als das Abdomen 5.
5. Scheitel nahe dem Vorderrande zeigt weder Querfurehe noch Quervertiefung 6.
- Scheitel nahe dem Vorderrande mit einer mehr oder weniger deutlichen Querfurehe oder Quervertiefung 8.
6. Ocellen ganz dicht bei den Augen; Stirn zwischen den Antennen tief geschweift 8. *Scaphoidens* UHL.
- Ocellen entfernt von den Augen; Stirn zwischen den Antennen nicht geschweift 7.
7. Stirn schmal, deutlich länger als oben breit, bei den Ocellen dreimal so breit wie am Clypeus, Gesicht auffallend länger als zwischen den Wangenecken breit 3. *Thamnotettix* ZETT.
- Stirn breit, in der Mitte kürzer als oben breit, bei den Ocellen 3—4-mal so breit wie am Clypeus, Gesicht nur ein wenig länger oder gleich lang wie zwischen den Wangenecken breit 4. *Athysanus* BURM.
8. Die Seiten des Pronotums nicht gekielt 9.
- Die Seiten des Pronotums gekielt, Scheitel flach ausgehöhlt; Elytren mit zahlreichen nervenartigen Querstricheln 7. *Phlepsius* FIEB.
9. Scheitel am Vorderrande mit einer von einem Auge zum anderen ziehenden Querfurehe, Clavus ohne Quernerven; Clypeus viereckig, nach unten verschmälert 5. *Nephotettix* n. g.
- Scheitel am Vorderrande mit einer von einem Auge zum anderen ziehenden undeutlichen Querfurehe; Elytren mit zahlreichen kurzen Strichelchen, im Clavus zwei oder mehrere Quernerven; Clypeus etwas spatelförmig, nach unten verdickt 6. *Eutettix* V. Duz.
10. Ocellen weit entfernt von den Augen, Scheitel halbkreisförmig abgerundet 13. *Nestocephalus* V. Duz.
- Ocellen nahe bei den Augen 11.
11. Im Clavus mit zahlreichen weisslichen Quernerven; Körper walzenförmig verdickt, Scheitel kurz, abgerundet 12. *Jassus* FABR.
- Im Clavus ohne oder mit nur einem Quernerv; Körper gedrunken, Scheitel stumpf- oder spitzig vorragend 12.
12. Gesicht fast rundlich, so lang oder ein wenig länger als die Wangenecken breit; Endzellen der Elytren drei, mit drei Quernerven in der Costalzelle 11. *Paralimnus* n. g.
- Gesicht fast symmetrisch sechseckig, länger als die Wangenecken breit; Endzellen der Elytren vier, mit zwei Quernerven in der Costalzelle 10. *Deltoccephalus* BURM.

I. Gattung: GNATHODUS FIEB.

Neue Gatt. u. Art. Hom., (1866), p. 9, 21; Les Cicad. d'Europ. (1875), p. 405. Gn. 89.

Körper langgestreckt, schmal. Scheitel sehr kurz, höchstens ein Drittel so lang als am Hinterrande breit, durchaus gleich breit, mit dem

gerundeten Vorderrande des Pronotum parallel laufend. Wangen breit, mit stumpfer, fast runder Aussenecke. Stirn sehr flach, längs gewölbt, zum Scheitel abgerundet übergehend. Clypeus gleich breit oder nach rückwärts etwas verbreitet, kaum die Wangen an der Spitze überragend. Pronotum in der Mitte etwa viermal so lang als der Scheitel, vorn stark abgerundet; hinten sehr flach ausgebuchtet: nahe dem Vorderrande eine nach vorn bogenförmig gekrümmte, vertiefte Linie. Scutellum kürzer als das Pronotum, mit einer Quervertiefung in der Mitte. Membran der Elytren innen bis fast zur Mitte des Innenrandes reichend, der innere Ast des ersten Sectors kurz nach der Gabelung mit dem inneren Sector durch einen Quernerv verbunden. Zwei Mittel- und vier Endzellen. Der äussere Gabelast undeutlich. Die zwei ersten Sektoren der Flügel vor ihrem Ende zu einer Gabel verbunden, deren Stiel in den Umfangsnerven mündet, so dass neben den überzähligen Zellen zwei Spitzenzellen gebildet werden. Wurzelglied der Hintertarsen länger als Glied 2, dieses länger als das Klauenglied.

Übersicht der Arten:

1. Nerven der Elytren rötlich	1. <i>rubrinervis</i> n. sp.
— Nerven der Elytren gelblich, grünlich oder weisslich	2.
2. Abdomen ganz grün	3. <i>viridis</i> n. sp.
— Abdomen vorwiegend schwarz	3.
3. Letztes Bauchsegment des ♀ mit zwei dreieckigen Ausrundungen	4. <i>incisus</i> n. sp.
— Letztes Bauchsegment des ♀ gerade	4.
4. Körper schmal, Elytren hellrauchigbraun, mit weisslichen Nerven	5. <i>zionaensis</i> n. sp.
— Körper breit, Elytren grün, gelblichgrün oder rötlichgelb, mit schwarzen Flecken	2. <i>punctatus</i> THUNB.

1. *Gnathodus rubrinervis* n. sp.

♂ Gelblichroth. Scheitel kurz, in der Mitte kaum länger als an der Seite, dicht nahe dem Vorderrande jederseits ein eingestochener rundlicher hellgelblicher Fleck, welcher in der dreieckigen weisslichen Region liegt, am Vorderrande des Scheitels ein weisslicher Querfleck. Ocellen wasserklar, weisslich umrandet. Stirn hellröthlichgelb, jederseits mit fünf nach unten zu abgekürzten rötlichen schiefgerichteten Streifen. Antennalgrube etwas bräunlich. Clypeus bedeutend länger als der Wangenrand, an der Basis schmal, gegen die Spitze allmählig verdickt, an der Spitze breit abgerundet, hellbräunlich gesäumt. Pronotum in der Mitte der Länge nach weisslich, mit drei rötlichen Längslinien, deren mittlere am schmalsten,

den Vorderrand nicht ganz erreichend. Scutellum in der Mitte mit zwei weisslichen Längsflecken, Spitze und Seiten weisslich. Elytren hellröthlich, Membran wasserklar, Anhangsmembran etwas rauchig getrübt; Nerven röthlich, Anteapicalzellen mehr oder weniger ausgedehnt schwärzlich gesäumt; die Spitze des Clavus und zwei oder drei Flecke auf dem Clavus schwärzlich: zweite Anteapicalzelle vorwiegend, die Basis der dritten und die Spitze der vierten Anteapicalzelle rauchig-schwarz. Flügel weisslich, hyalin, an der Spitzenhälfte des Costalrandes rauchig getrübt, Nerven röthlich. Brust und Abdomen schwarz, Connexivum und Segmentränder röthlich. Beine hellröthlichgelb, Klauen hellbräunlich. Genitalklappe röthlichgelb, an der Basis schwärzlich, fast dreieckig, an der Spitze breit abgerundet; Genitalplatten etwa zweimal so lang als die Genitalklappe, hellgelblich, an der Spitze plötzlich nach oben gekrümmt, rundlich zusammen schliessend. Letztes Rückensegment schmal, rundlich ausgeschnitten, die seitlichen Lappen einem Vogelkopf sehr ähnlich, an der Spitze mit einem etwas nach oben gebogenen bräunlichen Zahn.

Länge: 0.21 mm.; zur Spitze der Elytren 3.5 mm.

Fundort: *Buzen* auf der Insel *Kjusiu*, gesammelt von Herrn M. YANO bei *Ziono*, im November. (Ein Exemplar in meiner Sammlung.)

Doschoku-yokobai ONUKI, l. c. p. 43. Taf. VIII. Fig. 2.

Ein, diesem ähnliches Insekt kommt weder in Amerika noch in Europa vor. Der Form nach dem *G. punctatus* THUNB. ähnlich.

2. *Gnathodus punctatus* THUNB.

Cicada punctata THUNB., Act. Ups. VI. p. 21, 1782. — FALL., Hem. Succ. Cicad. p. 55, 1826.

Cicadula punctata ZETT., Ins. Lapp. p. 298, 1840.

Jassus punctatus H. SCH., Deutsch. Ins. p. 122, 6. — FLOR., Rhyn. Liv. II. p. 320, 1861. — KIRSCH., Cicad. Wiesb. p. 90, 1868. — THOMS., Opusc. Ent. I. p. 77, 1870.

Cicadula spreta ZETT., Ins. Lapp. p. 298, 1840.

Gnathodus punctatus FIEB., Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien. p. 505, 1866. — SAHLB., Not. Fenn. XII, p. 204, 1871. — EDW., Trans. Ent. Soc. p. 77, 1888. — Hem.-Hom. Brit. p. 191, 1896. — MELICH., Cicad. Mitt. Europ. p. 314, 1896.

Hellgrünlich, zuweilen hellbräunlich oder mit röthlichem Anfluge. Stirn theilweise röthlichbraun oder mit bräunlichen Flecken, zuweilen findet man zwei schwarze Flecke an den Vorderecken des Schildchens oder einen in seiner Mitte und zwei auf dem Pronotum in der Nähe seines Hinterrandes, selten auch auf dem Scheitel und am Vorderrande des Pronotum kleine Pünktchen. Die hellgrünlichen oder gelblichgrünen Elytren mit bleichgelben oder grünlichen, zur Spitze hin weissen Nerven und mit fünf oder sechs kleinen unregelmässigen schwärzlichen Flecken, von denen

einer die Spitze des Clavus einnimmt, ein anderer dicht über der Membran die Spitze einer Zelle des Coriums ausfüllt, welche regelmässig vorhanden sind, die übrigen zerstreut auf der Scheibe stehen, beim ♀ zuweilen nur angedeutet sind, beim ♂ zwei schief nach innen gehende Längsreihen bilden oder auch ganz fehlen. Auf den Flügeln der vereinigte erste Längsnerv und äussere Gabelast schwärzlich mit schwärzlichem Schatten begleitet. Die ganze Unterseite vorherrschend schwarz, nur die Seitenränder und nicht häufig auch die Hinterränder der einzelnen Segmente hellgefärbt. Beine schmutziggelblichgrün, nicht selten bräunlich, Hintertibien schwarz punktirt, Hinterschenkel mit schwarzem Längsstreif an der Unterseite.

♂ Genitalplatten dreimal so lang als die kurze Genitalklappe, aussen etwas ausgebogen, am Ende in dünne Fortsätze ausgezogen. Letztes Rückensegment über der Afterröhre tief ausgeschnitten, die Seitenlappen fast so lang als die Genitalplatten, hinten abgerundet, zusammenschliessend, seitlich mit erhabener Längsfalte.

♀ Letztes Bauchsegment etwa so lang als das vorhergehende, hinten gerade. (MELICHAR.)

Länge: ♂ ♀ 2—3 mm.; bis zur Spitze der Elytren ♂ ♀ 3·5—4 mm.

Fundort: *Sapporo*, gesammelt von Herrn M. ISHIDA. (Nur ein Exemplar aus Japan in meiner Sammlung.)

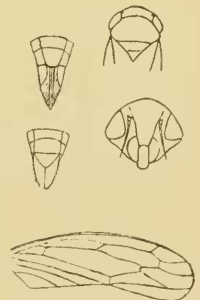
Geographische Verbreitung: *Ganz Europa* (häufig), *Asien* (Ceylon, Singapore, Honkong, Sibirien, *Japan*) und *Neu-Guinea*.

3. *Gnathodus viridis* n. sp. (Fig. 1).

Der Form nach dem *G. punctatus* THUNB. sehr ähnlich. Ganz grün. Scheitel vorn halbkreisförmig abgerundet. Stirn ohne Flecken, am Seitenrande zwischen den Antennen flach ausgebuchtet. Clypeus nach der Spitze zu kolbenförmig verdickt. Elytren hellgrün, nicht gefleckt, das Spitzenfeld etwas getrübt.

♂ Genitalplatten zweimal so lang als die ein gleichseitiges Dreieck bildende Genitalklappe, weder aussen ausgebogen, noch am Ende in dünne Fortsätze ausgezogen, wie bei *G. punctatus* THUNB. Letztes Rückensegment über der Afterröhre tief ausgeschnitten; die Seitenlappen, hinten in einen schmalen, etwas nach unten gebogenen, an der Spitze mit einem bräunlichen kurzen Häkchen endigenden Fortsatz ausgezogen.

♀ Letztes Bauchsegment länger als das vorhergehende, quadratisch, hinten gerade und bräunlich gerandet. Die übrigen Charaktere wie bei *G. punctatus* THUNB.



Länge: ♂ 2·2 mm.; ♀ 2·5 mm.; bis zur Spitze der Elytren ♂ 3·4 mm.;
♀ 3·9 mm.

Fundort: *Japan*, gesammelt vom Autor bei *Gifu* und *Tokio*, Juli.
(12 Exemplare in meiner Sammlung.)

4. *Gnathodus incisus* n. sp.

Grün oder grünlichgelb. Scheitel kurz, in der Mitte so lang, wie an den Seiten, vorn breit abgerundet. Stirn hellerschmutzigbraun, in der Mitte eine weissliche Längslinie, an den Seiten zwei oder drei kurze Querstreifen. Antennalgruben schwärzlich. Pronotum vorn punktirt, in der Mitte eine dunklere Längslinie. Elytren hellgelblichgrün, hyalin, gegen die Spitze hin heller, an der Spitze des Vorderrandes rauchbraun; die Nerven weisslich. Brust und Beine von der Grundfarbe; Vorder- und Mitteltarsen etwas dunkler, die sämtlichen Klauen bräunlich. Abdomen schwarz, mit helleren Segmenträndern. Bauch bei einigen Exemplaren vorwiegend von der Grundfarbe.

♂ Genitalklappe dreieckig, an der Spitze abgestutzt; Genitalplatten etwa zweimal so lang wie die Genitalklappe, an der Spitze zusammen fast abgerundet, jede mit einem nach aussen und oben hakenförmig gekrümmten Anhang; letztes Rückensegment über der Afterröhre seicht und schmal ausgeschnitten, die seitlichen Lappen so lang wie die Genitalplatten, mit weisslichen Haaren.

♀ Letztes Bauchsegment so lang wie das vorhergehende, hinten in der Mitte mit einer schmalen dreieckigen Vorrangung, deren seitliche Ausrandungen bräunlich gefärbt.

Länge: ♂ 2·4—2·6 mm.; ♀ 2·8—3 mm.; bis zur Spitze der Elytren ♂ ♀ 3—3·5 mm.

Fundort: *Buzen* auf der Insel *Kiusiu*, gesammelt von Herrn M. YANO. *Midori-naga-yokobai* ONUKI, l. c. Taf. VIII. Fig. 4.

Der Form nach der vorhergehenden Art sehr ähnlich, man kann aber die beiden zufolge der Ausrandungen des letzten Bauchsegmentes des ♀ leicht unterscheiden. (10 Exemplare in meiner Sammlung.)

5. *Gnathodus zionensis* n. sp.

Der Form nach dem nordamerikanischen *G. abdominalis* VAN D. etwas ähnlich.

Schmutziggelb. Scheitel kurz, in der Mitte nicht länger als an der Seite, fast ein Drittel so lang wie am Hinterrande zwischen den Augen breit; dicht nahe dem Hinterrande des Scheitels zwei rundliche, mehr oder

weniger eingestochene dunkle Punkte, in gleicher Entfernung von den Augen und der Mitte des Scheitels; in der Mitte des Scheitels eine dunkle Längslinie. Stirn an den Seiten mit kurzen bräunlichen Querflecken. Antennalgrube schwärzlich. Alle Nähte mehr oder weniger ausgedehnt dunkel. Pronotum am Vorderrande gelblich, in der Mitte eine den Vorderrand nicht ganz erreichende dunkelbräunliche Längslinie. Scutellum gelblich, am Basalwinkel jederseits ein bräunlicher dreieckiger Fleck. Elytren hellrauchigbraun, subhyalin, mit schmutzigweisslichen Nerven, Membran und Clavus dunkler. Flügel weisslich, etwas rauchig getrübt, Nerven gelblich. Beine hellgelblich, Klauen bräunlich. Brust und Abdomen vorwiegend schwarz, Connexivum weit ausgedehnt gelblich, Segmentränder wenig ausgedehnt hellgelblich.

♂ Genitalklappe kurz, fast halbkreisförmig; Genitalplatten weisslich, mehr als dreimal so lang wie die Genitalklappe, fast rechtwinkelig aufgebogen, am Ende zugespitzt, an der Innenseite jederseits sehr breit stumpfeckig ausgerandet, so dass sie zusammen einen schmal rhombischen Spalt bilden. Letztes Rückensegment über die Afterröhre tief, fast rundlich ausgeschnitten, die seitlichen Lappen kürzer als die Genitalplatten, sehr breit, fast rundlich, zusammenschliessend.

♀ Letztes Bauchsegment etwas kürzer als das vorhergehende, am Hinterrande gerade; Legescheide ein wenig länger als die Scheidenpolster, die letzteren mit kurzen spärlichen Borsten versehen.

Länge: ♂ 1.9–2 mm., ♀ 2.2 mm.: bis zur Spitze der Elytren ♂ ♀ 3 mm.

Fundort: *Buzen* auf der Insel *Kjusiu*, gesammelt von Herrn M. YANO bei *Zionu*, im November. (5 Exemplare in meiner Sammlung.)

Diese Art ist schmaler und länger als *G. abdominalis* V. D., kürzer jedoch als die europäische Art *G. angustatus* THÉN.

II. Gattung: CICADULA ZETT.

Ins. Lapp. p. 296. 1828. — FIEB., Cicad. p. 406, 1875. (*Macrostelus* FIEB.; *Thamnis* FIEB.; *Limotettie* SAHLB.)

Körper mit den Elytren länglich. Scheitel etwas kürzer als das Pronotum, vorn mehr oder weniger stumpfwinkelig vorgezogen, oben gewölbt, Ocellen von den Antennalgruben, wie von den Augen gleich weit entfernt. Stirn länger als breit, auf den Scheitel gerundet übergehend. Wangen schmal, Aussenrand derselben bogig zu den Augen geschweift. Schnabelscheide sehr kurz. Antennen häufig lang. Pronotum halbkreisförmig, Hinterrand gerade oder flach ausgebuchtet, die Seiten kurz gerundet, nicht kantig, auf der Scheibe nahe dem Vorderrande häufig eine eingedrückte

feine Bogenlinie. Elytren länger als das Abdomen, der Randanhang ziemlich breit, der äussere Gabelast undeutlich, der innere nahe der Gabelung durch einen Quernerv verbunden und in der Mitte des Coriums gabelig geteilt, eine längliche Mittelzelle bildend. Im Flügel die überzählige Zelle vorhanden; der Verlauf der Nerven wie bei *Thamnotettix*.

Übersicht der Arten :

1. Scheitel nahe am Hinterrande mit zwei kleinen rundlichen schwarzen Flecken ?
— Scheitel nahe am Hinterrande mit zwei grossen rhomboidförmigen und am Vorderrande mit zwei grossen birnenförmigen schwarzen Flecken
4. musatonis n. sp.
2. Am Übergange des Scheitels zur Stirn mit zwei nahezu viereckigen, grossen schwarzen Querflecken 1. *sexnotata* FALL.
— Am Übergange des Scheitels zur Stirn mit zwei schwarzen, halbmondförmigen Querbinden 2. *fasciifrons* STÅL.
— Am Übergange des Scheitels zur Stirn keine Flecke, nur das Ende der Stirn- und Wangennaht langkolbenförmig schwarz gefleckt 3. *buzensis* n. sp.

1. *Cicadula sexnotata* FALL. (Fig. 2—3).

Cicada sexnotata FALL., Act. Holm. p. 34, 1806; Hem. Succ. p. 47, 1829.

Tettigonia sexnotata GERM., Faun. Ins. Eur. XIV. Tab. 13.

Jassus didymus MULS. REY., Ann. Soc. Lin. Lyon. p. 229, 1855.

Jassus sexnotatus H. SCH., Nom. Ent. p. 70, 1835; Deutsch. Ins. p. 122, 4 u. p. 146, 6.

FLOR., Rhyn. Liv. II. p. 341, 1861. — KIRSCH., Cicad. p. 95, 1865. — MARSH.

Ent. M. Mag. III. p. 125, 1867. — THOMS., Opus. Ent. I. p. 77, 1870.

Acrostigmus AMY., Méth. Mon. p. 422, 1848.

Limotettix sexnotata SAHLB., Not. Fenn. XII. p. 247, 1871. — EDW., Syn. p. 76, 1888.

Eupteryx sexnotata CURT., Brit. Ent. XIV. Tab. 640, fig. 10.

Cicadula alpina ZETT., Ins. Lapp. p. 297, 1840.

Cicadula sexnotata ZETT., Ins. Lapp. p. 297, 1840. — SCOTT., Ent. M. Mag. XI.

p. 230, 1870. — FIEB., Cicad. p. 47, 1885. — EDW., Hem.-Hom. p. 187, 1896. —

MELICH., Cicad. Mitt. Eur. p. 309, 1896.

In Grösse, Zeichnung und Färbung sehr veränderlich. Hellgelb oder grünlichgelb; zwei grössere genäherte, längliche schwarze Flecke auf dem Vorderrande und zwei rundliche kleinere, entferntere vor dem Hinterrande des Scheitels, welche mitunter weniger deutlich sind. Zwischen dem vorderen und hinteren Fleck jederseits meist ein schwarzes Querstrichelchen, welches mit seinem äusseren Ende auf einen ebenso kurzen, am Innenrande des Auges verlaufenden Längsstrich trifft, nicht selten aber von diesem getrennt ist. Oder es finden sich auf dem Scheitel bloss zwei schmale schwarze Querstreifen am Uebergange des Scheitels zur Stirn und zwei



sehr kleine punktförmige Flecke am Hinterrande, welche mitunter ganz fehlen, dagegen treten am Vorderrande vier kleine schwarze Flecke auf. Mitunter fließen die Querstriche mit den Punkten mehr oder weniger zusammen, so dass der ganze Scheitel schwarz gefärbt erscheint. An den Seiten der Stirn einige feine schwarze Querstrichel, welche zuweilen dunkel färben; alle Nähte des Gesichtes schmal schwarz gefärbt. Pronotum ungefleckt oder mit zwei grossen bräunlichen Schatten in der Nähe des Hinterrandes. Scutellum gelb mit zwei meist vom Pronotum bedeckten schwarzen Flecken in den Vorderecken, zuweilen ganz schwarz. Die mehr oder weniger durchscheinenden Decken mit hellgrünlichgelben Nerven, die mehr oder weniger deutlich erscheinen, der Innenrand an zwei Stellen des Clavus und die Deckenspitze mehr oder weniger gebräunt. Nicht selten treten dunkle Längsstreifen zwischen den Nerven auf. Beine hellgelb, selten gelbbraun. Tibien mit feinen braunen bis schwarzen Pünktchen, die häufig an den vorderen, zuweilen auch an der Hintertibien fehlen. Die vorderen Tibien öfters aussen mit braunem Längsstrich, Hintertibien bisweilen innen schwarz. Femor oft mit Längsstrichen an der Basis. Abdomen entweder schwarz mit schmalgelben Seitenrändern, oder gelb, nur die zwei oder drei ersten Segmente in der Mitte schwarz.



*Cicadula
sexnotata*
FALL. var.

♂ Genitalplatten doppelt so lang als die spitzwinkelige Genitalklappe, dreieckig zugespitzt, aneinander schliessend, am Aussenrande mit Börstchen und zahlreichen längeren weissen Haaren, am Ende in ebenso lange nach oben gerichtete Spitzen ausgezogen; die Seitenlappen des ausgebuchteten letzten Rückensegments so lang als die Platten ohne die Spitzen, hinten breit abgerundet, aussen mit starken Borsten.

♀ Letztes Bauchsegment ungefähr so lang wie das vorhergehende, hinten gerade oder abgerundet, häufig in der Mitte etwas ausgeschnitten.

Länge: ♂ $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ mm., ♀ 3—4 mm.: bis zur Spitze der Elytren ♂ 3—4 mm., ♀ $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ mm.

Fundort: *Ganz Japan* (sehr häufig).

Geographische Verbreitung: *Europa, Asien, N.-Amerika*. (Viele Exemplare von Japan in meiner Sammlung.)

Nährpflanzen: Reispflanzen, Weizen, Roggen, Hafer etc. (Sehr schädlich.)

2. *Cicadula fasciifrons* STÅL. (Fig. 4).

Thamnottelia fasciifrons STÅL, Stett. Ent. Zeit. p. 194, 1858.

Cicadula Warioni LETH., Sociét. d'hist. Nat. d. l. Mosell. 1879. — FIEB., Rev. d. ent. Fr. p. 53, 1885. — HORV., Term. Füz. p. 366, 1899.

Cicadula fasciifrons MELICH., Cicad. Mitt. Europ. p. 310, 1896.

Schmutziggelb oder grünlichgelb. Scheitel in der Mitte $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie an den Seiten neben den Augen, vorn abgerundet, im Nacken zwei runde schwarze Flecke, zwischen den Augen eine schwarze, in der Mitte unterbrochene, nach innen sich verbreiternde Querbinde; auf dem Uebergange des Scheitels zur Stirn zwei in der Mitte unterbrochene, nach oben flach gebogene Querstreifen, deren oberer sich mit der vorhergehenden Querlinie an der Innenseite der Ocelle durch einen schwarzen Streifen vereinigt. Stirn gelb, jederseits mit fünf bis sechs nach unten zu abgekürzten schwarzen Querstreifen, in der Mitte eine hellbräunliche, bisweilen verschwindende Längslinie; alle Nähte des Gesichts mehr oder weniger ausgedehnt bräunlich; Clypeus in der Mitte mit einem kurzen bräunlichen Längsflecke. Pronotum nicht gefleckt, nur am Hinterrande desselben scheint durch die subhyaline Fläche der untenliegende hufeisenförmige schwarze



Fleck des Mesonotums hindurch. Am Basalwinkel des Scutellums jederseits ein dreieckiger schwarzer Fleck; die Quervertiefung schwärzlich, manchmal zwei kleine schwärzliche Pünktchen vor derselben. Elytren schmutziggelblich mit gelblichen oder weisslichgelben Nerven, zuweilen sind die Zellen bräunlich gestreift oder gefleckt. Unterseite schwarz, Abdomen mit schmal gelbgefärbten Segmenträndern. Beine gelb, Schenkel mit braunen Streifen, Hintertibien mit starken schwarzen Punkten an der Basis der Dornen, die Spitzen der Tarsalglieder und Klauen bräunlich.

♂ Genitalklappe stumpfwinkelig dreieckig; Genitalplatten $1\frac{1}{3}$ -mal so lang wie die Klappe, Spitze dreieckig, die Innenränder aneinander schliessend, die Aussenränder fast gerade, die Basis dunkel, die Spitzen hellröthlichgelb. Letztes Rückensegment mit starken Borsten.

♀ Letztes Bauchsegment länger als das vorhergehende, gelb, hinten gerade, in der Mitte sehr undeutlich ausgebuchtet. Scheidenpolster gelb, Legeseide schwarz.

Länge: ♂ $2\frac{1}{2}$ —3.4 mm., ♀ 3—3.2 mm.; bis zur Spitze der Elytren ♂ $2\frac{3}{4}$ —4 mm., ♀ 3.5—5 mm.

Fundort: *Japan*, von *Kjusiu* bis *Hokkaido*, so häufig wie *C. seruatata* in Europa.

Geographische Verbreitung: *Europa*, *Afrika* (Canarische Inseln, *Asien* (Sibirien, Japan) und *N.-Amerika* (Sithka).

Nährpflanzen: Reispflanzen, Roggen, Weizen etc., sehr schädlich. (Zahlreiche Exemplare in meiner Sammlung.)

Futaten-yokobai OXUKI, l. c. p. 40. Taf. VII. Fig. 3.

3. *Cicadula buzensis* n. sp.

In Form und Zeichnung der *C. fasciifrons* STÅL. etwas ähnlich.

♀ Grünlichgelb. Scheitel etwa zweimal breiter als in der Mitte lang, vorn breit abgerundet; auf dem Scheitel vier schwarze Fleckchen, von welchen zwei rundliche in der Nähe des Hinterrandes, die anderen zwei langen Querflecke aber zwischen den Vorderaugenecken sind; vor den Ocellen jederseits ein kleines elliptisches schwarzes Fleckchen, welches sich gewöhnlich als eine feine Linie in der Stirnnaht fortsetzt. Stirn jederseits mit schmalen schwarzen Querstreifen, von welchen die obersten zwei von einander deutlich weiter entfernt sind als die übrigen; in der Mitte der Stirn zwischen den Antennen ein schwarzes Fleckchen, welches sich als eine undeutliche Längslinie gegen die Clypeusnaht hinzieht. Pronotum hellbräunlichgelb, am Vorderrande heller, an den Seiten bräunlich gefleckt, in der Scheibe eine weissliche Längslinie. Am Basalwinkel des Scutellums jederseits ein dreieckiger schwarzer Fleck, Querfurchen schwarz, oberhalb derselben zwei kleine schwarze Punkte. Elytren ein wenig länger als das Abdomen, hell-schmutziggelb, subhyalin, die Nerven grauweiss, mit zwei breiten, von den helleren Nerven unterbrochenen, schiefgerichteten, bräunlichen breiten Querbinden, deren eine vom Clavuswinkel gegen die Mitte des Costalrandes hin verläuft und den Rand nicht ganz erreicht, während die andere von der Clavusspitze bis zum Costalrande reicht; die Spitze des Clavalfeldes und die zweite Apicalzelle bräunlich ausgefüllt. Letztes Bauchsegment bedeutend länger als das vorhergehende. Die übrigen Charaktere wie bei *C. fasciifrons*.

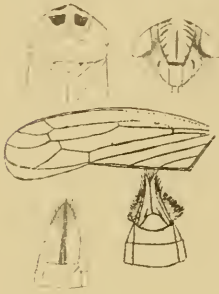
Länge: 3·2 mm.; bis zur Spitze der Elytren 3·5 mm.

Fundort: *Buzen* auf der Insel *Kjusiu*, gesammelt von Herrn M. YANO. (Zwei Exemplare in meiner Sammlung.)

4. *Cicadula Masatonis* n. sp. (Fig. 5).

Der Form nach der *C. tetrasticta* HOBY. sehr ähnlich. Hellbräunlichgelb. Auf dem Scheitel und am Uebergange des Scheitels zur Stirn zwei grosse, annähernd birnenförmige schwarze Querflecke; zwischen diesen Flecken jederseits eine farblose Ocelle. Auf der Stirn verläuft in der Mitte ein zuweilen verschwindender bräunlicher Längsstrich; an den Seiten deutliche schwarze (5—6) Querstriche; Stirnnaht und Antennalgruben schwarz. Pronotum ungefleckt, nur am Vorderrande manchmal zwei schmale schwarze Querflecke. Scutellum gelb, mit zwei, meist vom Pronotum bedeckten schwarzen Flecken in den Vorderecken, zuweilen an der Spitze, unterhalb der Querstriche, zwei kleine schwarze Fleckchen. Decken

subhyalin, schmutziggelb, manchmal dunkel getrübt, Nerven grünlichgelb, beim ♂ weisslich. Beine hellgelb, Hintertibien mit bräunlichen Flecken an der Wurzel der Dornen und langen starken Stacheln; Tarsalglieder an der Basis und Klauen bräunlich. Abdomen schwarz mit schmalgelben Seitenrändern; Bauch mit schmutziggelblichen Flecken.



♂ Genitalplatten über doppelt so lang, wie die dunklere Genitalklappe, spitzwinkelig zugespitzt, aneinanderschliessend, am Aussenrande mit Borsten und längeren weissen Haaren.

♀ Letztes Bauchsegment weisslichgelb, etwa so lang als das vorhergehende, hinten fast dreieckig ausgerandet.

Länge: ♂ ♀ 2.5—3 mm.; bis zur Spitze der Elytren 3—4 mm.

Fundorte: *Sapporo, Tokio, Sendai, Buzen*, gesammelt von den Herren M. ISHIDA, M. YANO und dem Autor.

Nährpflanzen: Reispflanzen, Weizen, Roggen etc., sehr schädlich, aber nicht so häufig, wie *C. fascifrons*. (Zahlreiche Exemplare in meiner Sammlung.)

Futalen-yokobai ONUKI, l. c. p. 41. Taf. VII. Fig. 4.

Diese Art hielt ich früher für *C. tetrasticta* HORV., bei genauerer Untersuchung und Vergleichung fand ich sie jedoch gänzlich verschieden davon. Die Unterschiede sind: *C. tetrasticta*. Scheitel etwas kürzer, die vorderen Flecke von oben kaum sichtbar. Die Querstriche der Stirn (meist vier) kurz und schwach. Bauch ganz gelb, nur an der Seitennaht dunkel. Letztes Bauchsegment des ♀ hinten fast gerade, nur in der Mitte ein wenig flach ausgerandet.

var. *pallidula*. n. — Körper viel kleiner und schmaler als die Type. Ganz weisslichgelb. Zwei kleine Flecke auf dem Scheitel nahe dem Hinterrande, welche manchmal total fehlen.

Tchairo-yokobai ONUKI, l. c. p. 42. Taf. VIII. Fig. 1.

Fundorte: *Buzen*, gesammelt von Herrn M. YANO, und *Sendai*, gesammelt von Herrn M. ISHIDA. (8 Exemplare in meiner Sammlung.)

III. Gattung: THAMNOTETTIX ZETT.

Ins. Lapp. p. 292, 1840. (*Limotettix* SAHLB.; *Stictocoris* THUNB.)

Scheitel mehr oder weniger stumpfwinkelig, kürzer als das Pronotum, gewölbt. Gesicht länger als zwischen den Wangenecken breit. Stirn schmal, am Clypeus ein Drittel der Länge breit, $1\frac{1}{2}$ -mal so lang als zwischen den Ocellen breit. Nebenaugen von den Augen gleich weit entfernt, wie von den

Antennalgruben. Pronotum breiter als lang, Vorderrand flachbogig, Hinterrand flach gebuchtet, die Seitenränder sehr kurz gerundet, daher das Pronotum fast nierenförmig. Elytren den Hinterleib bedeutend überragend, selten kürzer als das Abdomen, hinten verschmälert und abgerundet. Der äussere Sector an der Basis gabelig getheilt, der innere Ast mit dem zweiten Sector durch einen Quernerv verbunden. Vier Endzellen, Randanhang ziemlich breit, bei geschlossenen Elytren übereinander geschlagen. Flügel am Ende schmal gerundet, der Umfangsnerv verläuft gewöhnlich in den Vorderrand, der zweite Sector gabelig getheilt, der äussere Ast der Gabel mit dem ersten, der innere mit dem dritten Sector durch einen kurzen Quernerv verbunden.

Übersicht der Arten :

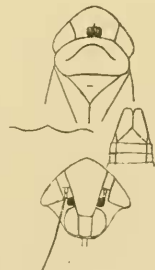
1. Auf dem Scheitel mit Flecken 2.
- Auf dem Scheitel mit keinen deutlichen Flecken 3.
2. In der Mitte des Hinterrandes des Scheitels ein grosser, fast rundlicher, schwarzer Fleck 1. *cyclops* MUL. R.
- Auf dem Scheitel mit 4 schwarzen, rundlichen Flecken 5. *quadrinotatus* FABR.
- Am Vorderrande zwischen den Ocellen in einer Reihe vier schwarze, eckige Flecke ; in der Mitte des Scheitels jederseits eine oft unterbrochene, am Innenrande verdickte schwarze Querlinie 3. *Tobac* n. sp.
3. Scheitel vorn stumpfwinkelig abgerundet ; Körper grünlichgelb oder gelblichgrün 4. *sulphurellus* ZETT.
- Scheitel vorn spitzwinkelig, vor dem Hinterrande zwei sehr undeutliche, hellbräunliche Flecke ; Körper schmutziggelb 2. *titoralis* n. sp.

1. *Thamnotettix cyclops* MULS. REY. (Fig. 6).

Jassus cyclops MULS. REY., Ann. Soc. Linn. Lyon. p. 227, 1855.

Thamnotettix cyclops FIEB., Rev. Ent. Fr. p. 62, 1885.

Schmutziggelb. Scheitel in der Mitte so lang, wie zwischen den Augen breit, stumpfwinkelig vorragend : in der Mitte am Hinterrande ein fast rundlicher pechscharer Fleck ; zwei Fleckchen am Vorderrande des Scheitels und die Innenseite der Ocellen wenig ausgedehnt hellbräunlich, beim ♂ der Uebergang des Scheitels zur Stirn bräunlich quergefleckt. Stirn jederseits mit einer hellbräunlichen, manchmal verschwindenden Längstrieme. Auf den Wangen unter den Antennen ein rundlicher pechscharer Fleck. Antennen sehr lang, länger als der Thorax. Clypeus in der Mitte schmal, gegen die Spitze verbreitert. Pronotum ein wenig länger als der Scheitel. Scutellum am Basalwinkel jederseits mit einem undeutlichen hellbräunlichen Fleck,



die Querfurche flach gebogen. Elytren und Nerven von der Grundfarbe, subhyalin. Flügel weisslichgrau, hyalin, die Nerven bräunlich. Brust und Beine von der Grundfarbe, die Wurzel der Dornen der Hintertibien hell bräunlich punktirt; sämtliche Klauen bräunlich. Abdominalrücken bräunlich, Bauch weisslichgelb.

♂ Genitalplatten über zweimal so lang, wie die breite, dreieckige Genitalklappe, an der Spitze zusammenschliessend und fast abgerundet, der Aussenrand flach gebogen. Letztes Rückensegment über der Afterröhre ziemlich tief trapezisch ausgeschnitten, die seitlichen Lappen kurz, stumpf kegelförmig zugespitzt, $\frac{2}{3}$ so lang, wie die Genitalplatten, an der Spitze mit kurzen Borsten.

♀ Letztes Bauchsegment über dreimal so lang als das vorhergehende, in der Mitte am Hinterrande eine breite, kurze, fast dreieckige Vorrangung, die seitlichen Lappen spitzwinkelig hervorrangend.

Länge: ♂ ♀ 3·5—4·5 mm.; bis zur Spitze der Elytren 4·5—5 mm.

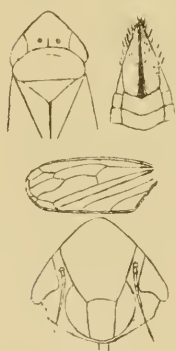
Fundort: *Gifu*, gesammelt vom Autor. (Zwei Exemplare in meiner Sammlung.)

Geographische Verbreitung: *Europa* (Frankreich und Ungarn) und *Asien* (Japan).

2. *Thamnotettix litoralis* n. sp. (Fig. 7).

Der Form und Färbung nach dem *Athysanus brevipennis* KB. etwas ähnlich, jedoch viel kleiner und schmaler.

♀ Schmutziggelb. Scheitel etwas länger als die Breite zwischen den Augen, spitzwinkelig vorragend, vor dem Hinterrande mit zwei hellbräunlichen oblongen Flecken. Entlang dem Vorderrandschenkel des Scheitels läuft jederseits eine hellgelbliche Linie, die in der Mitte ein wenig nach hinten gebogen ist und bis zu den bräunlichen Ocellen reicht. Stirn undeutlich hellgelblich quergestreift. Spitze des Clypeus in der Mitte hellbräunlich; Wangen hellbräunlich gerandet. Pronotum kaum kürzer als der Scheitel. Die Querfurche des Scutellums kurzhuftförmig. Elytren sehr kurz, subhyalin und von der Grundfarbe; die Nerven weisslich. Brust, Beine und Abdomen einfarbig, nur auf dem Bauch hellbräunlich. Letztes Bauchsegment etwas länger als das vorhergehende, der Hinterrand fast gerade und mit dem



Hinterrande des vorhergehenden Bauchsegmentes parallel laufend. Die Mitte des Hinterrandes des letzten Bauchsegmentes sehr schmal und ziemlich tief ausgeschnitten. An den Seiten des Ausschnittes die blattartigen Ränder etwas nach unten umgeschlagen. Gerade vor dem Aus-

schnitte erhebt sich das letzte Bauchsegment etwas und ist hier von dunkler Farbe. Scheidenpolster ziemlich lang, mit sehr feinen, kurzen, gelblichen, an die Spitze bräunlichen Borsten versehen. Legescheide etwas länger als die Scheidenpolster und von etwas dunklerer Farbe.

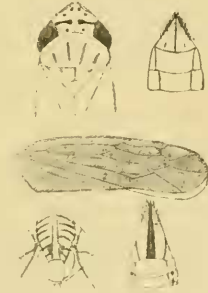
Länge: ♀ 3 mm.; bis zur Spitze der Elytren 2·5 mm.

Fundort: *Akashi* auf der Hauptinsel, gesammelt vom Autor an eini-
gen Litoralpflanzen.

Komaru-yokobai ONUKI, l. c. p. 32. Taf. IV. Fig. 4. (Ein Exemplar in
meiner Sammlung.)

3. *Thamnotettix Tobæ* n. sp. (Fig. 8).

Schmutziggelb, bisweilen hellweisslichgelb. Scheitel etwas länger als die Breite zwischen den Augen; in der Mitte zwischen den vorderen Augenecken mit zwei schwarzen, am Innenrande etwas kolbenförmig verdickten, breiten Querstreifen: hinter jedem Striche befindet sich ein rundlicher, hellbräunlicher Fleck; am Vorderrande des Scheitels liegen vier schwarze Flecke. Von diesen sind die beiden mittleren grösser und dreieckig, manchmal verschmelzen sie mit den Seitenflecken und bilden dann zwei schiefgerichtete Querstriche am Vorderrande, oder die beiden äusseren dieser vier Flecke verschmelzen mit den mittleren Querstreifen. Ocellen meistens rothgelb. Auf der Stirn jederseits ein grosser, am Innenrande verdickter, bräunlichschwarzer ovaler Ring, welcher von mehreren dunkelbräunlichen Querstreifen umgeschlossen ist. In der Mitte des Clypeus der Länge nach eine dunkelbräunliche, an der Spitze verdickte Linie. Zügel und Clypeus dunkel. Pronotum schmutzigweissgelb, mit sechs dunklen bis schmutziggelblichen Längslinien. In der Mitte des Scutellums eine schmale, dunkle Längslinie, die von der schwarzen Querfurchung gekreuzt wird. Die oberen Seitenecken des Scutellums dunkel bis schmutziggelb. Elytren subhyalin, ähnlich, wie bei *Deltocephalus Oryzae*, schmutziggelb getrübt; die weissen Nerven zum Theil braun gesäumt; die zweite Apicalzelle und die Clavusspitze dunkelbraun. Metanotum, Brust und Abdomen pechschwarz. Die Wurzel des Abdominalrückens beim ♂, die Seiten des Metanotums und die Ränder der Abdominalrückensegmente beim ♀ mennigroth bis gelblich. Beine von der Grundfarbe, schwarz punktirt und gefleckt; auf den vorderen und mittleren Schenkeln mit schwarzen Streifen; die Stachelwurzel der Hintertibien schwarz; Klauen und Klauenglieder dunkelbraun.



♂ Genitalklappe sehr kurz und kaum erkennbar; Genitalplatten etwa 1½-mal so lang als das vorhergehende Bauchsegment, an der Spitze

kegelförmig schliessend, mit langen, weisslichen Borsten und einer schmutziggelben Längslinie an jeder Seite. Die Seitenlappen des Rücken-segmentes kaum kürzer als die Genitalplatten, mit vielen hell-schmutziggelben Borsten.

♀ Letztes Bauchsegment etwa zweimal so lang als das vorhergehende, an den Seiten gelblich; das vorletzte und das vorhergehende Bauchsegment in der Mitte mit einer gelben Längslinie. Scheidenpolster ziemlich lang, an den Innenrändern und an der Spitze gelblich, mit schmutziggelben kurzen Borsten. Legescheide schwarz, kaum länger als die Scheidenpolster.

Länge: ♂ 2·5 mm., ♀ 3·3 mm.; bis zur Spitze der Elytren ♂ 3·5 mm., ♀ 4 mm.

Fundorte: *Iwate*, gesammelt von Herrn G. TOBA, und *Buzen*, gesammelt von Herrn M. YANO.

Hatino-dji-madara ONUKI, l. c. p. 38. Taf. VI. Fig. 4. (14 Exemplare in meiner Sammlung.)

4. *Thamnotettix sulphurellus* ZETT.

Cicada sulphurella ZETT., Faun. Ins. Lapp. p. 534, 1828.

Cicada virescens FALL., Hem. Suec. Cicad., p. 52, 1826.

Cicadula sulphurella ZETT., Ins. Lapp. p. 297, 1840.

Jassus sulphurellus FLOR., Rhyn. Liv. II. p. 333, 1861. — MARSH., Ent. Mon. Mag. III. p. 103, 1867.

Thamnotettix sulphurellus KIRSCH., Cicad. Wies. p. 101, 1868. — THOMS., Opusc. Ent. I. p. 61, 1870. — MELICH., Cicad. Mitt. Europ. p. 298, 1896.

Limotettix sulphurellus SAHLB., Not. Fenn. XII. p. 239, 1871. — EDW., Trans. Ent. Soc. p. 74, 1888; Hem.-Hom. p. 179, 1896.

Thamnotettix virescens FIEB., Rev. d. Ent. p. 95, 1885.

Gelblichgrün oder grünlichgelb. Scheitel etwas vorgestreckt, vorn breit abgerundet, zwei Drittel so lang als das Pronotum. Stirn mit undeutlichen weisslichen Querstreifen an den Seiten, in den Antennalgruben ein schwarzer, fast viereckiger Fleck, welcher zuweilen fehlt. Elytren durchsichtig, glashell, mit hellgelben Nerven. Beine blassgelb, Klauen braun, Hintertibien mit schwarzen Punkten an der Basis der Dornen. Mitte der Mittel- und Hinterbrust meist schwarz. Abdomen schwarz mit gelben Seiten- und Hinterrändern oder unten gelb mit schwarzem Mittelfleck.

♂ Genitalklappe nur wenig länger als das vorhergehende Bauchsegment, stumpfwinkelig; Genitalplatten fast dreimal so lang als die Klappe, etwas gerundet dreieckig, zusammenschliessend, mit Borsten und weissen Haaren besetzt. Letztes Rückensegment bis zur Basis ausgebuchtet, die Seitenlappen in einen schmalen Fortsatz mit schwarzer Spitze verschmälert, fast so lang als die Genitalplatten.

♀ Letztes Bauchsegment nur wenig länger als das vorhergehende, hinten fast gerade (MELICHAR).

Länge: ♂ ♀ 3—4 mm.; bis zur Spitze der Elytren ♂ ♀ $4\frac{1}{2}$ —5 mm.

Fundort: *Sapporo*, gesammelt von Herrn M. ISHIDA. (Nur ein Exemplar in meiner Sammlung.)

Geographische Verbreitung: *Ganz Europa* (häufig); *Asien* (Sibirien, Japan).

Dieses Insekt ist sehr häufig in ganz Europa, aus Japan aber habe ich bisher nur ein Exemplar erhalten.

5. *Thamnotettix quadrinotatus* FABR.

Cicada 4-notata FABR., Ent. Syst. IV. p. 43, 1794; Syst. Rhyn. p. 78, 1803. — FALL., Hem. Suec. p. 46, 1826.

Stignocratus 4-notatus AM., Meth. Mon. p. 409, 1848.

Jassus 4-notatus H. SCH., Deutsch. Ins. p. 122, 4c♂.—FLOR., Rhyn. Liv. II. p. 336, 1861. — MARSH., Ent. M. Mag. p. 104, 1867. — KIRSCH., Cicad. p. 102, 1868. THOMS., Opusc. Ent. I. p. 61, 1870.

Jassus 4-punctatus GERM. AHR. Faun. Ins. Ent. 14, 15, 1836.

Cicadula 4-notata ZETT., Ins. Lapp. p. 296, 1840.

Cicadula strigipes ZETT., Ins. Lapp. p. 296, 1840.

Tetrastactus 4-notatus AMY., Méth. Mon. p. 421, 1848.

Aphrodes spilotcephalus HDY., Tyn. Fr. I. p. 424, 1850.

Limotettix 4-notata SAHLB., Not. Fenn. p. 229, 1871. — EDW., Trans. ent. Soc. Lond. p. 73, 1888; Hem.-Homop. p. 178, 1896.

Thamnotettix 4-notata FIEB., Rev. d. Ent. p. 90, 1885. — MELICH., Cicad. Mitt. Europ. p. 299, 1896.

Hellgrün oder grünlichgelb. Scheitel etwas vorgestreckt mit abgerundeter Spitze, mit zwei schwarzen Flecken nahe den Innenrändern der Augen und zwei einander sehr genäherten Flecken am Uebergange des Scheitels zur Stirn, diese vier Flecken sind rundlich, meist von gleicher Grösse, selten sind die zwei hinteren Scheitelflecke kleiner. Auf den Wangen dicht unter der Antennalwurzel ein schwarzer Fleck, von welchem aus oft die Nähte der Stirn und des Clypeus schmal schwarz gefärbt erscheinen. Auf der Stirn jederseits schwärzliche Querstreifen, die zuweilen zusammenfliessen. Decken durchsichtig, glashell, mit hellgelben Nerven, Membran bräunlich gefärbt. Abdomen ganz schwarz (♂) oder schwarz mit hellen Segmenträndern (♀). Beine hellgelb, Vordertibien aussen und innen mit einem schwarzen Längsstreif, Hintertibien mit schwarzen Punkten an der Basis der Dornen und schwarzem Längsstreif an der Innenseite, Klauen schwarz.

♂ Genitalplatten breit gerundet, $1\frac{1}{3}$ -mal so lang als die hinten gerundete Genitalklappe und halb so lang als das vorhergehende Bauch-

segment, am Grunde und an der Spitze nicht ganz zusammenschliessend, mit langen, weissen Borsten am Rande. Letztes Rückensegment tief ausgebuchtet, die Seitenlappen nach hinten zugespitzt, die Genitalplatten überragend.

♀ Letztes Bauchsegment weit rundlich ausgebuchtet, mit einem sehr undeutlichen Fortsatz in der Mitte (MELICHAR).

Länge: ♂ ♀ 3—4.5 mm.; bis zur Spitze der Elytren ♂ ♀ 4—5 mm.

Fundort: *Sapporo*, gesammelt von Herrn M. ISHIDA. (12 Exemplare aus Japan in meiner Sammlung.)

Geographische Verbreitung: *Ganz Europa* (häufig); *Asien* (Sibirien, Japan).

IV. Genus: ATHYSANUS BURM.

Gen. Ins. II. 1838. (*Opsius* FIEB.; *Euscelis* BRULLÉ.).

Körper breit, gedrungen. Scheitel mit den Augen so breit oder etwas breiter als das Pronotum, vorn gerundet oder in eine stumpfe Spitze vorgezogen. Ocellen näher den Augen, am Uebergange des Scheitels zur Stirn. Stirn breit, zwischen den Ocellen drei bis viermal so breit, wie am Clypeus, häufig gewölbt. Clypeus und Wangen breit, letztere bis zur Spitze des Clypeus reichend. Pronotum breiter als lang, mehr oder weniger deutlich quergestrichelt, der Vorderrand bogig, der Hinterrand flach gebuchtet, die Seiten schwach aber deutlich leistenartig abgesetzt. Scutellum kurz, dreieckig. Elytren lederartig, so lang oder kürzer als das Abdomen, zuweilen das Abdomen bedeutend überragend, hinten breit abgerundet. Der erste Sector in zwei Äste getheilt, der innere Ast mit dem zweiten Sector durch einen oder zwei Quernerven verbunden, so dass, je nachdem ein oder zwei Quernerven vorhanden sind, ein oder zwei Scheibenzellen, zwei oder drei Mittelzellen und vier oder fünf Endzellen gebildet werden. Letztere bei kurzen Elytren sehr kurz, Randanhang sehr schmal oder ganz fehlend. Flügel häufig wenig entwickelt, Nervenverlauf wie bei *Iassus*.

Übersicht der Arten:

- | | |
|---|-------------------------------|
| 1. Scheitel mit einer von einem Auge zum anderen ziehenden Querlinie | 2. |
| — Scheitel mit Flecken | 4. |
| — Scheitel ohne Flecken | 5. <i>vittatipes</i> UHL. |
| 2. Körper gelblichgrün | 3. |
| — Körper schmutzighellgelb; Querlinie auf dem Scheitel breit; die Apicalzellen der Elytren bräunlich gesäumt | 2. <i>albinervosus</i> n. sp. |
| 3. Nerven der Elytren weisslich, die Zellen dunkel ausgefüllt oder dunkel gesäumt; die Genitalplatten schmal, braun bis schwarz, mit vielen kurzen Borsten und weissen Haaren an den Seiten | 4. <i>amoicus</i> n. sp. |

- Nerven der Elytren gelblich, die Zellen farblos oder hellgelblich getrübt; die Genitalplatten breit, gelb, mit spärlichen, kurzen, hellbräunlichen Borsten 3. *Ootikii* n. sp.
4. Scheitel mit vier grossen und in der Mitte derselben zwei sehr kleine Fleckchen; der erste Sector schwarz 1. *limbifer* n. sp.
- Scheitel am Übergange zur Stirn mit zwei zackenförmigen, hellbräunlichen Längsflecken 6. *Tokitomis* n. sp.

1. *Athysanus limbifer* n. sp. (Fig. 9).

Der Form nach dem *A. flavovarius* H. SCH. etwas ähnlich.


♀ Gelb mit grünlichem Anfluge. Der Kopf trägt sechs schwarze Flecke, die beiden grössten befinden sich auf dem Stirngipfel und sind in der Form oval; die mittleren zwei sind sehr klein und stehen einander am Vorderrande des Scheitels sehr nahe gegenüber; die übrigen beiden liegen auf dem Scheitel etwas nahe den Augen und sind ein wenig kleiner als die ersten. Scheitel in der Mitte etwa um ein Drittel länger als an den Seiten neben den Augen, nach vorn stumpfwinkelig vorragend. Das ebenso lange als breite Gesicht ohne Querstreifen; die Seitennaht der Stirn unter den Antennen schwarz; die letzteren gelblich, nur das zweite Glied an der Wurzel bräunlichschwarz. Pronotum ziemlich breit, an der hinteren Hälfte querrunzelig. Scutellum an der Spitze gelblich. Elytren subhyalin, schmutziggelb getrübt, am Costalrande citronengelb, dem ersten Sector entlang von der Wurzel bis zur Spitze mit einer schwärzlichen Längslinie, die auf dem Apicalfelde undeutlich wird, so dass hier nur der dunkelbräunliche Grund sichtbar ist. Clavus-Coriumnaht braun, an der Wurzel schwarz. Nerven grösstentheils gelblichweiss. Brust und Abdominalrücken schwarz, der letztere an den Seiten citronengelb. Bauch ocker-gelb, in der Mitte der Länge nach dunkel, die Wurzel ziemlich weit ausge-dehnt, dreieckig schwarz; dem Connexivum entlang verläuft je ein schwärzlicher Längsstreifen, Beine schmutziggelb, die Stacheln und die Hintertibien hellbräunlich, Klauen braun.



Letztes Bauchsegment zweimal länger als das vorletzte, Hinterrand in der Mitte rundlich erweitert, an den Seiten flach gefurcht.

Länge: 7 mm.; bis zur Spitze der Elytren 7 mm.; Breite des Pronotums 2.5 mm.

Fundort: *Tokio*, gesammelt vom Autor. (Ein Exemplar in meiner Sammlung.)

2. *Athysanus albinervosus* n. sp. (Fig. 10).


Schmutzighellgelb. Scheitel vorn breit abgerundet, hinten zwischen den Augen zweimal so breit als in der Mitte lang und viel kürzer als das Pronotum; in der Mitte des Scheitels eine von einem Auge bis zum anderen ziehende breite, schwarze Querlinie. Stirn zwischen den Antennen verbreitert; schmutzighellgelb, in der Mitte der Länge nach hell, an den Seiten je eine Reihe von schmalen, schmutzighellgelben Querstreifen. Stirn und Zügelnaht, der hintere Rand der Wangen, sowie die Spitzenhälfte der Antennalborsten bräunlich. In der Mitte des Clypeus eine schmale hellbräunliche Längslinie. Pronotum fein querrunzelig, mit sieben, manchmal verschwindenden hellbräunlichen Längslinien, davon nur die mittlere den Vorderrand oft erreicht. In der Mitte des Scutellums eine bräunliche Längslinie, an den Seiten je ein kurzer, zuweilen verschwindender hellbräunlicher Längsfleck. Elytren länger als das Abdomen, schmutzighellgelb, subhyalin; die Nerven bräunlich.

Die dritte Anteapicalzelle an der Basis gewöhnlich mit einem bräunlichen Fleck; die Apicalzellen und der Innenrand des Clavus bräunlich gesäumt. Beine von der Grundfarbe; ein Fleck an der Unterseite der vorderen Schenkelspitze, ein punktirter Streif, sowie ein Fleck an den Mittelschenkeln, ferner die obere Randkante der Schenkel und die untere Randkante der Tibien der Hinterbeine schwärzlich. Sämtliche Klauen bräunlich.

♂. Genitalklappe breit, dreieckig, Genitalplatten $2\frac{1}{2}$ -mal so lang als die Genitalklappe, hinten kegelförmig zugespitzt, mit starken Borsten versehen.

♀. Letztes Bauchsegment in der Mitte zweimal so lang als das vorhergehende, am Hinterrande abgerundet und in der Mitte bräunlich.

Länge: ♂ 5 mm, ♀ 5·5 mm; bis zur Spitze der Elytren ♂ 5·8 mm, ♀ 6 mm.

Fundort: *Buzen* auf der *Insel Kiusiu*, gesammelt von Herrn M. YANO. (3 Exemplare in meiner Sammlung.)

Der Form nach dem indischen *A. fusconervosus* Motsch. etwas ähnlich, aber durch die Färbung der Nerven und Elytren leicht von demselben zu unterscheiden, indem beim japanischen *Athysanus* die Nerven immer weisslich, beim indischen hingegen immer bräunlich sind.

3. *Athysanus Onukii* n. sp. (Fig. 11.).

Grünlichgelb. Auf dem Scheitel eine starke schwarze, ununterbrochene Linie, welche von einem Auge zum anderen zieht, am Übergange des Scheitels zur Stirn eine halbmondförmige Linie jederseits, an welche sich dann mehrere Querstreifen zu beiden Seiten der Stirn anschliessen, deren innere Enden zu einer Längslinie zusammenfliessen und die Stirnmitte als feine gelbe Linie freilassen. Clypeus und Zügel schwarz gesäumt, ersterer mit einem schwarzen Längsfleck. Elytren hellgelblich, mit gelblichen Nerven. Brust schwarz, breit gelb gerandet. Beine von der Grundfarbe; Schenkel der vorderen und mittleren Beine schwarz gefleckt. Hintertibien mit bräunlichen Punkten an der Basis der Dornen, Spitzen der Tarsalglieder bräunlich. Abdomen schwarz, Connexivum, die letzten zwei Bauchsegmente und Genitalsegment gelb.

♂. Genitalplatten über dreimal so lang als die breite, stumpf dreieckige Klappe, am Ende an einander parabolisch anschliessend, mit flach gebogenen Aussenrändern und starken gelblichen Borsten. Griffel lang und breit, mit einander parallel laufend. Letztes Rückensegment tief, schmal, fast dreieckig ausgebuchtet, die Seitenlappen nach hinten schmaler, fast trapezisch, nicht halb so lang als die Genitalplatten, an der Spitze mit gelblichen Borsten, am unteren Rande flach ausgerandet.

♀. Letztes Bauchsegment etwa zweimal so lang als das vorhergehende, in der Mitte des Segmentes tief elliptisch ausgeschnitten, die seitlichen Ecken nach hinten nicht vorgezogen.

Länge: ♂ ♀ 3—3·5 mm; bis zur Spitze der Elytren 3·5—4·5 mm.

Fundorte: *Buzen* auf der *Insel Kjusiu*, gesammelt von Herrn M. YANO, und *Tokio*, gesammelt von Herrn Dr. S. ONUKI. (13 Exemplare in meiner Sammlung.)

Usuba-midori-yokobai ONUKI, l. c. p. 36, tab. 6. fig. 1.

Der Form und Zeichnung nach dem europäischen *A. striola* FALL. sehr ähnlich, an der parabolischen Ausrandung des letzten Bauchsegmentes des ♀ ist es jedoch leicht, die japanische von der europäischen Art zu unterscheiden.

4. *Athysanus ainoicus* n. sp.

In Form und Zeichnung der *A. Onukii* und *striola* sehr ähnlich.

Bei dieser Art eine von einem Auge zum anderen ziehende schwarze Linie breiter, zwischen derselben und den halbkreisförmigen Linien auf dem Stirngipfel zwei dreieckige schwarze Querflecke, welche beim ♂ manch-



mal mit der Scheitelquerlinie verschmelzen und dadurch nur zwei schmale gelbe Querlinien und gelbliche Ocellen zurücklassen. Am Hinterrande des Scheitels jederseits ein dreieckiger schwarzer Fleck. Pronotum beim ♂ besonders in der Mitte stark schwärzlich gefleckt. Auf dem Basalwinkel des Scutellums jederseits ein dreieckiger, hellbräunlicher Fleck, in der Mitte nahe dem Vorderrande zwei bräunliche Querflecke und zwei grosse bräunliche Längsflecke unterhalb der Querfurche. Elytren weisslichgelb oder hellbräunlichgelb, subhyalin; Nerven weisslich (♂) oder gelblichweiss, Clavus-Naht und -Rand und der Umfangsnerv der Anhangsmembran bräunlich. Bei dem stark gefärbten Exemplare die Zellen der Decken bräunlich gesäumt oder ausgefüllt. Flügel weisslich, rauchig getrübt, mit braunen Nerven. Hinterschinkel mit drei schwarzen Längsstriemen, die Stachel der Hintertibien hellbräunlich, an der Wurzel bräunlich punktiert. Abdomen ganz schwarz, abgesehen von den gelblichen schmalen Segmenträndern, Connexivum ganz gelb (♀).

♂. Genitalplatten dreimal so lang als die breite, stumpfeckige, schwarze Klappe, mit einander stumpf zugespitzt, mit flach gebogenen Aussenrändern und zahlreichen starken, bräunlichen und weisslichen Borsten.

Letztes Rückensegment tief, fast viereckig ausgeschnitten, die seitlichen Lappen nach hinten schmaler, fast trapezisch, über halb so lang als die Genitalplatten, am unteren Rande bogig ausgerandet, an der Spitze mit langen, hellbräunlichen Borsten. Griffel schmal, divergierend.

♀. Letztes Bauchsegment an der Seite zweimal so lang als das vorhergehende, am Hinterrande halbkreisförmig ausgerandet, die seitlichen Lappen gelblich, dreieckig nach hinten hervorgezogen, gerundet. Lege-scheide ganz schwarz bis zur Spitze.

Länge: ♂ 3 mm, ♀ 4–4.5 mm; bis zur Spitze der Elytren ♂ ♀ 3.5–5 mm.

Fundort: *Sapporo*, gesammelt von Herrn M. ISHIDA, an Reispflanzen mit der *Cicadula fasciifrons* zusammen. (7 Exemplare in meiner Sammlung.)

Wichtigste Unterschiede zwischen *A. striola* FALL. und *A. ainoicus* sind folgende zwei:

A. ainoicus trägt zwei dreieckige, schwarze Querflecke am Übergange des Scheitels zur Stirn.

Genitalplatten des ♂ kürzer, an den Aussenrändern flach gebogen; Griffel schmal divergierend.

5. *Athysanus vittatipes* UHL.

Selenocephalus vittatipes UHL., Proc. Nat. Mus. U. S. Am. XIX, p. 292, 1896.

♀. Grün oder gelblichgrün. Scheitel etwas länger als das Pronotum, vorn stumpfwinkelig abgerundet; am Hinterrande des Scheitels jederseits sehr seicht rundlich vertieft. Am Übergange des Scheitels zur Stirn zwischen den Ocellen jederseits zwei flach nach vorn gebogene, undeutlich dunkel gefärbte Querstreifen. Stirn bedeutend kürzer als zwischen den Wangenecken breit; beiderseits der Stirn mit 6-7, nach unten zu abgekürzten, dunkeln Querstreifen. Clypeus-Stirnnahat braun. Antennen gelblich, das zweite Glied mit einem grossen braunen Fleck. Pronotum am Hinterrande querrunzelig, spärlich fein punktiert. Elytren etwas länger als das Abdomen, gelblichgrün, gegen die Spitze heller; die Nerven stark, gelblich. Flügel weisslich, Nerven hellgelblich. Beine hellgelblich; Vorder- und Mittelschenkel mit 3 bräunlichen Längsstreifen und gegen die Spitze mit je einem mehr oder weniger ausgedehnten bräunlichen Querfleck; der Innenrand der Hintertibien und die Wurzel der Dornen schwarz; die Klauen an der Spitze pechbraun. Abdominalrücken schwarz, Seiten und Bauch gelb, nur der seitliche Querfleck jedes Bauchsegmentes schwarz. Letztes Bauchsegment etwa zweimal so lang als das vorhergehende, der Hinterrand fast gerade, in der Mitte hellbräunlich, die seitlichen Lappen stumpfwinkelig. Legescheide an den Seiten schwarz, die Scheidenpolster so lang wie die Legescheide, mit kurzen Borsten, deren Wurzel grösstentheils schwarz sind.

Der Form nach dem *Athysanus impictifrons* Bou. sehr ähnlich, jedoch der Scheitel bei *A. vittatipes* viel länger als bei ersterem.

Länge: ♀ 5—5·5 mm; bis zur Spitze der Elytren 5·5—6 mm.

Fundorte: *Gifu* (Type), gesammelt von Herrn Y. NAWA, und *Tokio* (♀), gesammelt von Herrn Dr. S. ONUKI. (2 Exemplare ♀ in meiner Sammlung.)

Die Type wurde von P. UHLER als *Selenocephalus vittatipes* beschrieben, das Thier gehört jedoch keineswegs zur Gattung *Selenocephalus*, sondern zur Gattung *Athysanus*; es hat nämlich am Übergange des Scheitels zur Stirn keine Querfurchen, wohl aber ist es oberflächlich dem ♀ des *Nephotettix cincticeps* UHL., welcher von demselben Autor als *Selenocephalus* publiziert wurde, sehr ähnlich.

6. *Athysanus Tokitonis* n. sp.

Schmutzig hellgelb. Scheitel vorn weisslich, stumpfwinkelig abgerundet, in der Mitte ein wenig kürzer als der Hinterrand zwischen den Augen breit. Am Übergange des Scheitels zur Stirn zwei schmale, zacken-

förmige, hellgelblichbraune Längsflecke; in der Mitte des Scheitels zwei unregelmässige, eckige und am Hinterrande zwei dreieckige, hellgelblichbraune Flecke, von welchen die seitlichen zwei sich bisweilen mit einander vereinigen. Gesicht so lang wie zwischen den Wangenecken breit. Stirn $1\frac{1}{2}$ -mal so lang als zwischen den Antennen breit, in der Mitte eine ununterbrochene weissliche Längslinie, an welche sich dann 3 oder 4 undeutliche weissliche Querstreifen zu beiden Seiten anschliessen. Clypeus nicht gefleckt, am Ende plötzlich ein wenig verschmälert. Pronotum ein wenig länger als der Scheitel in der Mitte, mit fünf weisslichen Längslinien, die mittlere am schmalsten. Am Basalwinkel des Scutellums jederseits ein hellgelbbraunlicher dreieckiger Fleck, oberhalb der Quersfurche weisslich mit einer gelblichen Mittellängslinie. Elytren von der Grundfarbe, an der Spitze etwas gebräunt; Nerven zum Theil gelblich, zum Theil weisslich, die Clavusnaht hellgelbbraun. Die Spitze des Clavus, zwei Flecke in der Mitte des Clavus und ein Fleck in der *Area supra-brachialis* bräunlich. Beine von der Grundfarbe, der Unterrand des Mittelschenkels mit zwei bräunlichen Längsflecken, die Spitze des Hintersehenkels mit drei Dornen, deren Wurzel schwärzlich punktiert ist; die Wurzel der Dornen der Hintertibien bräunlich punktiert; sämmtliche Klauen dunkelbraun. Thorax und Abdomen von der Grundfarbe, die Wurzel des Abdominalrückens rauchbraun.

Letztes Bauchsegment so lang wie das vorhergehende Bauchsegment, am Hinterrande fast gerade und in der Mitte hellbräunlich, daselbst längsnadelrissig gestrichelt. Scheidenpolster viermal so lang als das letzte Bauchsegment, an der Spitze mit spärlichen gelblichen Borsten. Legescheide ein wenig länger als die Scheidenpolster.

Länge: 4 mm; bis zur Spitze der Elytren 4.4 mm.

Fundort: *Sapporo*, gesammelt von Herrn M. ISHIDA. (Ein Exemplar in meiner Sammlung.)

Der Form nach dem *A. plebejus* ZETT. etwas ähnlich.

V. Genus: NEPHOTETITIX n. g.

Körper schmal, gedrunken. Scheitel kurz, vorn breit abgerundet; Übergang des Scheitels zur Stirn abgerundet, ziemlich nahe dem Vorderande eine von einem Auge zum anderen ziehende Quersfurche, Vorderand etwas aufgebogen; die Scheibe des Scheitels gewölbt. Ocellen liegen am Übergange des Scheitels zur Stirn, nicht dicht bei den Augen, an der Innenseite der Stirn-Wangennaht. Gesicht breit, so lang oder kürzer als die Wangenecken breit. Stirn flach, bei den Ocellen zweimal breiter als am Clypeus. Rand der Wangen flach gebogen. Clypeus reicht über den

Wangenrand, etwas viereckig, an der Wurzel am breitesten. Pronotum länger als in der Mitte des Scheitels lang, am Hinterrande sehr flach gebogen, an den Seiten kurz abgerundet. Elytren an der Spitze breit abgerundet, mit nur einer Scheibenzelle, drei Mittelzellen, deren erstere klein ist und vier Endzellen; keine Quernerven auf dem Clavus. Anhangsmembran ziemlich breit. Flügel an der Spitze schmal abgerundet, der Nervenverlauf wie bei *Thamnotettix*. Diese Gattung ist dem *Eutettix* VAN DUZ. etwas ähnlich. Die wichtigsten Unterschiede sind folgende:

Bei *Eutettix* Stirn bei den Ocellen etwa dreimal breiter als am Clypeus; Clypeus spatelförmig, schmal und lang. Elytren gewöhnlich mit zahlreichen, sehr kurzen, dunklen Strichelchen, im Clavus zwei oder mehrere Quernerven. Legescheide des ♀ nicht verlängert.

Zu dieser Gattung gehören auch zwei indische Arten: *Thamnotettix nigromaculata* MORSCH. (*Th. nigropicta* STÅL) und *Th. bipunctatus* FABR., ferner eine nordamerikanische Art: *Eutettix terebrans* GILL. et BAKER.

1. *Nephotettix cincticeps* UHL.

Selenocephalus cincticeps UHLER, Proc. Nat. Mus. U. S. A. XIX. p. 292, 1896.

Grasgrün. Scheitel gelblich, kurz, in der Mitte halb so lang als am Hinterrande breit; am Hinterrande der Querfurche des Scheitels eine von einem Auge zum anderen ziehende schwarze Querlinie, welche bisweilen beim ♀ verschwindet. Querfurche querrunzelig. Übergang des Scheitels zur Stirn beim ♀ pechscharf, Stirn gelb, jederseits mit fünf nach unten zu abgekürzten, schwarzen Querstreifen; beim ♂ Stirn ganz pechscharf, abgesehen von den seitlichen 4—5 gelblichen und zwei mittleren weissen Flecken. Clypeus und Zügel beim ♂ schwarz, beim ♀ gelb, alle Nähte schwärzlich, zwei Querflecke an der Wurzel und zwei Längsflecke in der Mitte des Clypeus bräunlich. Wangen beim ♂ pechscharf, Rand hellbräunlich. Unterhalb der Antennen mit einem bis zum Zügelrande ausgedehnten gelblichen Flecke, bisweilen der Aussenrand der Zügel gelblich; beim ♀ Wangen gelblich, mit einem schwarzen Pünktchen in der Nähe der Zügel. Pronotum spärlich fein punktiert, am Vorderrande gelblich. Elytren grün, matt, die Nerven etwas heller, Corium-Clavusnaht braun, beim ♂ das Apicalfeld bis zur Clavusspitze ausgedehnt ganz schwarz, beim ♀ subhyalin, schmutziggelb getrübt. Flügel rauchbräunlich, mit schwarzen Nerven. Brust und Abdomen beim ♂ schwarz, beim ♀ nebst den Beinen schmutziggelb; beim ♂ Beine vorwiegend schwarz, nur Hintertibien schmutziggelb, die Wurzel der Dornen schwärzlich.

♂. Genitalklappe etwas kürzer als das vorbergehende Segment, fast dreieckig, am Ende breit abgerundet. Genitalplatten dreimal länger als

die Klappe, an der Spitze schmaldreieckig zusammenschliessend, die Aussenränder flach gebogen, mit bräunlichen Borsten. Letztes Rücken-segment über die Afterröhre tief oval ausgeschnitten, die seitlichen Lappen lang dreieckig, bedeutend kürzer als die Genitalplatten, an der Spitze gegen einander geneigt.

♀. Letztes Bauchsegment $1\frac{1}{2}$ -mal so lang als das vorhergehende, am Hinterrande fast gerade, in der Mitte etwas lappenartig vorragend, mit zwei länglichen schwarzen Flecken; Legescheiden $1\frac{1}{3}$ -mal so lang als die Scheidenpolster, die letzteren mit spärlichen, kurzen, bräunlichen Borsten.

Länge: ♂ 3.6 mm, ♀ 5.3 mm; bis zur Spitze der Elytren ♂ 4.2 mm, ♀ 5.2—5.3 mm.

Fundorte: *Tokio, Sendai, Minato, Gifu.*

Nährpflanzen: Reispflanzen (sehr schädlich).

Geographische Verbreitung: *China* (Ningpo und Kiangsee), gesammelt von XANTUS, drei Exemplare im National-Museum in Budapest.

Zumaguro-Yokobai ONUKI l. c. p. 35, tab. V, fig. 4.

VI. Genus: EUTETTIX VAN DUZ.

(Psyche VI, p. 307; Trans. Amer. Ent. Soc. XIX, p. 300, 1892.)

Körper breit, gedrungen. Scheitel etwas gewölbt, nahe dem Vorder-rande mit einer von einem Auge zum anderen ziehenden Querfurehe, mit den Augen so breit wie das Pronotum, vorn breit abgerundet. Ocellen nahe dem Auge, am Übergange des Scheitels zur Stirn. Gesicht so lang wie die Wangenecken breit, Stirn schmal, bei den Ocellen dreimal so breit als am Clypeus. Clypeus lang, schmal, spatelförmig. Pronotum breiter als lang, der Vorderrand bogig, der Hinterrand flach gebuchtet. Scutellum kurz, dreieckig. Elytren lederartig, gewöhnlich mit zahlreichen kurzen, nervenartigen Strichelchen, länger als das Abdomen, hinten breit, abgerundet. Der erste Sector in zwei Äste getheilt, der innere Ast mit dem zweiten Sector, nahe der Wurzel, durch einen Quernerv verbunden: vier Endzellen, Randanhang schmal, bei geschlossenen Elytren ein wenig übereinander geschlagen. Clavus mit zwei oder mehreren Quernerven, wodurch die Schlussnaht den *Nervus analis* und den *Nervus axilaris* mit einander verbindet. Der Umfangsnerv der Flügel verläuft in den Vorder-rand, der zweite Sector gabelig getheilt, der äussere Ast der Gabel mit dem ersten, der innere mit dem dritten Sector durch einen kurzen Quernerv verbunden: der Bogenrand breit abgerundet.

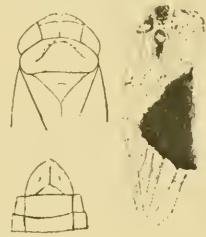
Der Form nach der Gattung *Athysanus* BURM. sehr ähnlich, allein die Querfurehe auf dem Vorderrande des Scheitels und zwei oder mehrere

Quernerven auf dem Clavus bei *Eutettix* sind wichtige Charaktere, die beiden von einander zu unterscheiden.

1. *Eutettix sellatus* UHL. (Fig. 12.)

Thamnotettix sellata UHL., Proc. Nat. Mus. U. S. Vol. XIX. p. 294, 1896.

Gelb oder grünlichgelb. Scheitel in der Mitte kürzer als die Breite zwischen den Augen, vorn breit abgerundet; bei einigen Exemplaren der Scheitel am Übergange zur Stirn mit zwei kleinen, bräunlichen Fleckchen, in der Mitte zwischen den Vorderaugenecken jederseits eine oranggelbe Querlinie; hinter den Ocellen eine von einem Auge zum anderen ziehende Querfurche. Stirn weisslichgelb, an den Seiten mit sehr undeutlichen, schmalen, bräunlichen Querstreifen; die Spitze des Clypeus bräunlich, an der Zügelnaht ein kleiner bräunlicher Fleck. Pronotum grünlich, oft unregelmässig undeutlich schmutziggelblich gefleckt, in der Nähe des Vorderrandes jederseits bräunlich punktiert. Scutellum an der Wurzel oft bräunlich gefleckt. Elytren weisslich, subhyalin, bräunlich punktiert und gefleckt; am Innenrande mit einem grossen hellbräunlichen, fast dreieckigen Fleck, dessen Innenrand schwärzlich angrenzt und dessen Fläche mit dunkelbräunlichen, feinen Pünktchen besät ist; die erste und zweite Apicalzelle stark bräunlich punktiert, die bräunlich punktierten Nerven gelblich. Flügel weisslich, hyalin, ein wenig rauchig getrübt, purpur irisierend, mit braunen Nerven. Brust in der Mitte rauchbraun, an den Seiten gelblich. Beine von der Grundfarbe, die Vorder- und Mittelschenkel vorwiegend dunkel, weisslichgrau gefleckt, die Tibien bräunlich punktiert; Hinterschenkel an der Wurzelhälfte hellbräunlich, die Wurzel der Dornen der Hintertibien schwarz punktiert, die Tarsen schwärzlich gefleckt; sämtliche Klauen bräunlich. Bauch von der Grundfarbe, Rücken in der Mitte bräunlich.



♂. Genitalplatten dreimal so lang als die kurze, stumpfdreieckige Genitalklappe, spitzeckig zusammenschliessend, der äussere Rand flachbogig abgerundet, jederseits mit einem hellbräunlichen Längsfleck, am Rande mit vielen weisslichen Haaren. Letztes Bauchsegment über der Afterröhre sehr seicht viereckig ausgeschnitten, die seitlichen Lappen kürzer als die Afterröhre, an der Spitze schmal dreieckig zugespitzt, mit zahlreichen Haaren.

♀. Letztes Bauchsegment etwa zweimal so lang als das vorhergehende, der Hinterrand fast gerade, in der Mitte seicht dreieckig ausgeschnitten, die seitlichen Lappen stumpfeckig; Scheidenpolster und

Legescheide bräunlich, die ersteren mit weisslichen Fleckchen und Borsten.

Länge: ♂ ♀ 2·5—3·3 mm; bis zur Spitze der Elytren 3·5—4·5 mm.

Fundorte: *Tokio*, *Gunma*, *Shiga*, *Gifu* etc., ziemlich verbreitert.

Geographische Verbreitung: *Neu-Guinea* (Erima in der Astrolabe-Bai), *Java* (Batavia), gesammelt von Herrn L. Biró, und *Ceylon* (Kala-Wewa), gesammelt von Herrn Dr. J. v. Madarász. (7 Exemplare im National-Museum in Budapest: 3 Exemplare in meiner Sammlung, gesammelt von Herrn Dr. S. Onuki.)

Hishimon-yokobai ONUKI l. c. p. 33, tab. 5, fig. 2.

VII. Genus: PHLEPSIUS FIEB.

Verh. Zool.-Bot. Gesell. Wien. p. 503, 1866, pl. VII. fig. 15; Rev. et Mag. Zoolog. p. 409. Gen. 94, 1875.

Körper gestreckt. Scheitel abgeflacht oder vertieft, kürzer als das Pronotum, vorn stumpfwinkelig, Scheitelrand scharfkantig, selten abgerundet. Ocellen am Übergange des Scheitels zur Stirn sehr nahe den Augen liegend. Gesicht durch die breiten, unten in sehr stumpfwinkelige Ecke vorstehenden Wangenränder breit. Stirn länglich, fünfeckig, oben breit, kurzseitig, flach gewölbt, mit dem Scheitel eine stumpfe Ecke unter weniger als rechtem Winkel bildend. Clypeus länglich, spatelförmig, an der Basis verschmälert, wenig die Wangenenden überragend. Augen quer oval, am Innenrande gegen die Antennalgrube etwas geschweift. Pronotum breiter als Kopf und Augen zusammen, Vorderrand bogig, Hinterrand sanft geschweift, Seitenrand mehr oder weniger gekielt. Elytren länger als das Abdomen, mit zahlreichen, mehr oder weniger abgekürzten, theils ganzen, gleichsam gefiederten nervenartigen Querstricheln. Der obere innere Gabelast des Sectors mit dem inneren einfachen Sector stets durch einen Quernerv verbunden. Nervenverlauf in den Flügeln wie bei *Thamnotettix*.

1. *Phlepsius Ishidæ* n. sp. (Fig. 13.)

♀ Schmutziggelb, mit schwarzen Flecken marmoriert. Scheitel vorn halbkreisförmig abgerundet, etwas aufgebogen. Scheitelrand stumpfwinkelig, ohne Demarkation in die Stirne übergehend. Ocellen am Übergange des Scheitels zur Stirn sehr nahe an den Augen. Scheitel etwas länger als die Hälfte seiner Breite zwischen den Augen; am Vorderrande 4 unregelmässige schwarze Flecke, von welchen die äusseren beiden an die oberen Ränder der Ocellen angrenzen. In der Mitte des Scheitels zwei hellbräunliche Flecke, am Hinterrande 2 birnenförmige, zum Theil von schwarzen

Fleckchen umgebene bräunlichgelbe Makeln. Gesicht schwarz, mit hellgelben Fleckchen dicht gesprenkelt. Rostrum gelblichbraun. Pronotum sehr breit, kurz, mit unregelmässigen, zumeist verschmolzenen schwarzen Flecken. Scutellum breiter als lang, mit schwarzen Streifen und Flecken, an der Wurzel jederseits ein rothbräunlicher Fleck. Elytren zum Theil weisslich, zum Theil gelblichgrau, mit feinen schwarzen Stricheln und Flecken gesprenkelt; die Nerven schwärzlich, der Vorder- und Hinterrand-Nerv, sowie die Schlussnaht rothgelblich. Flügel ranchdunkel. Brust schwarz, der Hinterrand des Prosternums weisslich. Abdomen schwarz, mit hellgelblichen Segmenträndern; Bauch in der Mitte hellgelblich, an den Seiten mehr oder weniger hellgelblich marmoriert. Scheidenpolster schwarz, an den Innenseiten hellgelblich, mit gelblichen oder weisslichen Borsten nach der Spitze zu. Beine schwarz; Tarsen, Tibien und die Schenkelspitzen der Vorder- und Mittelbeine rothgelblich, die vorderen derselben tiefer gefärbt, als die mittleren; Hinterschenkel mit schwarzen Striemen, Dornen gelblich, Wurzel derselben schwarz gefleckt.



Länge: ♀ 5 mm; bis zur Spitze der Elytren 6·2 mm. Breite des Pronotums 1·7 mm.

Fundorte: *Sapporo*, gesammelt von Herrn M. ISHIDA, und *Tokio* (?), gesammelt von Herrn Dr. S. ONUKI. (Zwei Exemplare in meiner Sammlung.)

VIII. Genus: SCAPHOIDEUS UHL.

(Tr. Mary. Ac. Sc. p. 33, 1888.)

Der Form nach dem *Platymetopius* BURM. etwas ähnlich. Körper gestreckt, etwas gedrunken. Scheitel so lang, wie das Pronotum, dreieckig vorgezogen, die Scheitelfläche flach ausgehöhlt, am Scheitelrande stumpf abgerundet, bisweilen kantig, Ocellen sehr nahe den Augen am Übergange des Scheitels zur Stirn. Gesicht gewölbt, symmetrisch sechseckig, länger als die Wangenecken breit; Stirn schmal, lang, zwischen den Antennen ziemlich tief geschweift und daselbst so breit und bei den Ocellen $2\frac{1}{2}$ -mal so breit, wie am Clypeus. Clypeus breit spatelförmig, den Wangenrand nicht ganz erreichend. Zügel länger als der Clypeus, der Wangenrand unter dem Auge flach ausgebuchtet. Elytren so lang oder kürzer als das Abdomen; der innere Gabelast mit dem inneren einfachen Sector durch einen Quernerv verbunden, so dass drei Mittelzellen und vier Endzellen gebildet werden. An der Costalzelle drei Quernerven, von welchen der äusserste nach unten stark gebogen ist. Verlauf der Nerven im Flügel wie bei *Thamnotettix*.

1. *Scaphoideus festivus* n. sp. (Fig. 14.)

♀ Hellbräunlich. Scheitel weisslich, bedeutend länger als zwischen den Augen breit, vorn spitzwinkelig vorragend: die Scheitelfläche seicht ausgehöhlt, in der Mitte eine, von einem Auge zum anderen ziehende breite bräunliche Querlinie, welche in der Mitte breiter und an den Seiten heller gefärbt ist; unmittelbar am Vorderrande des Scheitels eine, von einem Auge zum anderen ziehende schwarze Bogenlinie. Gesicht weisslich, Stirn



schmal, an dem Gipfel zwei mit dem Vorderrande der Stirn fast parallel laufende, von einem Auge zum anderen ziehende schwarze Bogenlinien und darunter noch zwei unregelmässige schwärzliche Querlinien. Unterhalb der Antennalgruben schwärzlich. Pronotum so lang, wie der Scheitel, ein Querstrich in der Mitte und der Hinterrand bläulichweiss, an den Seiten mit je zwei weisslichen Flecken. Scitellum so lang, wie das Pronotum, die untere Hälfte und die Seiten der oberen Hälfte weisslich, von bräunlichen Flecken unterbrochen. Elytren hyalin, zum

Theil hellbräunlich; die Nerven vorwiegend bräunlich, nur die Basalhälfte des Costalrandes und die äussere Gabel des ersten Sectors gelblich. Clavus hellbräunlich, am Schlussrande berührt derselbe zwei elliptische weissliche, etwas blau schimmernde Flecken, deren Innenseite bräunlich gefleckt ist; zwischen der Schlussnaht und dem *Nervus analis*, nahe der Basis der Elytren zwei den vorhergehenden ähnliche Flecke: ein eben solcher auf der *Area basalis* und zwei auf der bräunlich gefleckten *Area supra-brachialis*: der Apicalrand bräunlich gesäumt, ein rundlicher bräunlicher Fleck auf der zweiten Apicalzelle, Costalquernerven bräunlich gesäumt. Flügel hellbraunbraun, irisierend, hyalin, die Nerven dunkelbraun. Brust bräunlich gefleckt. Beine weisslich, die Mitteltibien mit 3 schwarzen Flecken, die Tarsen und die Wurzel des Klauengliedes bräunlich; die Wurzel der Dornen und Spitze der Hintertibien schwarz, das zweite und dritte Tarsalglied schwarz; die Vorder- und Mittelklauen bräunlich. Abdominalrücken in der Mitte bräunlich, an den Seiten gelblich, gegen die Spitze bräunlich gefleckt.

Letztes Bauchsegment etwa viermal so lang als das vorhergehende, nach der Spitze zu schmal, der Hinterrand in der Mitte ziemlich weit ausgedehnt schwarz, an der Spitze seicht ausgebuchtet; Scheidenpolster sehr lang, etwas aufgebogen, mit schwarzen und weissen Borsten, an den Seiten und am Rücken schwärzliche Längslinien und Flecken.

Länge: ♀ 5 mm: bis zur Spitze der Elytren 5.4 mm.

Fundorte: *Tokio* und *Niigata*, gesammelt von Herrn Dr. S. ONUKI.
(Ein Exemplar in meiner Sammlung.)

Zurugi-yokobai ONUKI l. c. p. 30. tab. 4, fig. 2.

Der Form nach dem nordamerikanischen *Scaphoides immistus* SAY etwas ähnlich, japanische Art jedoch viel grösser und noch auffallender gezeichnet.

IX. Genus: ACONURA LERN.

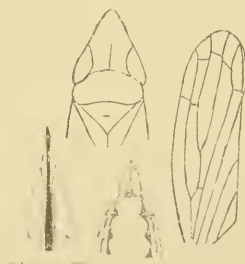
Ann. d. l. Soc. Ent. d. Belg. p. LXXXV, 1876.

Scheitel in der Mitte länger als das Pronotum, spitzwinkelig, selten stumpfwinkelig vorgezogen, Gesicht länger als zwischen den Wangenecken breit. Stirn schmal, gegen den Clypeus allmählig verschmälert. Clypeus lang, den Wangenrand überragend, am Ende abgerundet, in der Mitte etwas verschmälert. Zügel klein, nur $\frac{2}{3}$ des Clypeus erreichend. Wangen ziemlich breit, ihr Aussenrand unter den Augen mehr oder weniger deutlich geschweift. Ocellen am Übergange der Stirn zum Scheitel. Pronotum kurz, mehr als doppelt so breit, wie lang, quernierenförmig. Verlauf der Nerven der Elytren wie bei *Gnathodus* und *Cicadula*, nur dass der äussere Gabelast des ersten Sectors deutlich ist und in die untere Gabel des inneren Gabelastes mündet. Nervatur der Flügel wie bei *Gnathodus*.

Bei dieser Gattung sind die Scheidenpolster und die Legescheide des ♀ gewöhnlich lanzettförmig lang hervorgezogen.

1. *Aconura producta* n. sp. (Fig. 15.)

Schmutziggelb, das ♀ heller. Scheitel sehr lang, spitzwinkelig vorragend, beim ♂ etwa zweimal, beim ♀ über zweimal so lang, wie das Pronotum. Stirn sehr lang, gegen den Clypeus etwas schmaler, am breitesten zwischen den Vorderaugenecken, an den Seiten mit 3–4 bräunlichen schiefgerichteten Querstreifen; Ocellen beim ♂ schwarz, beim ♀ wasserklar. Stirn- und Wangennaht vorwiegend bräunlich, von der Mitte derselben läuft eine breite schwärzliche Strieme bis zur Mitte des äusseren Wangenrandes, beim ♀ die Strieme meist kurz und nur an der Stirnnaht deutlich; an der äusseren Zügelnaht ein kleiner schwarzer Punkt, die Wurzel des Clypeus schmal bräunlich. Pronotum fein punktirt und gerunzelt; die Mitte des Pronotums der Länge nach keilartig etwas erhaben. Scutellum so lang wie das Pronotum, beim ♂ am Basalwinkel jederseits mit einem orangegelben Flecke. Elytren beim ♂



so lang, beim ♀ nur zwei Drittel so lang wie das Abdomen und von der Grundfarbe, subhyalin. Nerven weisslich, der erste Apicalquernerv zuweilen undeutlich. Brust und Abdomen beim ♂ ganz schwarz oder schwärzlich gefleckt und gestreift. Beine von der Grundfarbe. Wurzel der Dornen auf den Hintertibien bräunlich, sämtliche Klauen bräunlich.

♂ Genitalplatten zweimal so lang als die spitzdreieckige, an den Seiten flach ausgerandete Genitalklappe, an der Spitze parabolisch an einander schliessend, mit spärlichen Haaren; Genitalkappe an der Wurzel bräunlich. Die seitlichen Lappen des letzten Rückensegmentes kegelförmig und an der Spitze mit einander eine schmale Spitze bildend.

♀ Letztes Bauchsegment in der Mitte etwas kürzer als das vorhergehende Bauchsegment, am Hinterrande flach ausgebogen, die seitlichen Lappen spitzwinkelig. Legescheide $\frac{1}{4}$ länger als die Scheidenpolster, ganz schwarz oder an den Seiten gelblich; Scheidenpolster jederseits mit einer undeutlichen bräunlichen Strieme.

Länge: ♂ 4·5 mm; ♀ 5·5—6 mm.

Fundorte: *Buzen*, gesammelt von Herrn M. YANO, und *Tokio* (?), gesammelt von Herrn Dr. S. ONYKI. (15 Exemplare in meiner Sammlung.)

Der Form nach der ägyptischen *A. megalyra* PUT. etwas ähnlich.

X. Genus: PARALIMNUS n. g.

Körper schmal, gedrungen. Scheitel vorn stumpfwinkelig. Übergang des Scheitels zur Stirn abgerundet, die Scheibe mehr oder weniger quer ausgehöhlt, am Vorderrande eine mit dem Vorderrandschenkel des Scheitels parallel laufende Bogenlinie. Ocellen liegen am Übergange des Scheitels zur Stirn, nicht dicht bei den Augen. Gesicht fast rundlich, so lang oder ein wenig länger, als die Wangenecken breit; Stirn lang, bei den Ocellen zweimal breiter als am Clypeus, zwischen den Antennen ein wenig geschweift. Rand der Wangen flach gebogen. Pronotum breiter als lang, Vorderrand flach gebogen, die Seiten ziemlich breit abgerundet. Decken länger als das Abdomen mit zwei Scheibenzellen (selten beim ♂ des *rotundiceps* LETH. mit nur einer Scheibenzelle), drei Mittelzellen, von welchen die mittlere am längsten ist, und drei Endzellen. In der Costalzelle drei Quernerven. Im Clavus ein vom äusseren Clavusnerv zur Clavuscoriumnaht verlaufender Quernerv. Flügel am Ende ziemlich breit abgerundet, der Verlauf der Nerven wie bei *Thamnotettix* ZETT.

Diese Gattung steht zwischen *Deltocephalus* BURM. und *Scaphoideus* UHL. Die wichtigsten Unterschiede zwischen *Deltocephalus*, *Scaphoideus* und *Paralimnus* sind folgende:

Bei *Paralimnus* Gesicht fast rundlich, drei Endzellen auf den

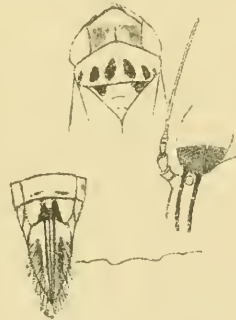
Elytren, in der Costalzelle drei Quernerven, bei *Dellocephalus* dagegen Gesicht fast symmetrisch sechseckig, länger als die Wangenecken breit, Endzellen der Elytren vier, mit zwei Quernerven in der Costalzelle.

Bei *Scaphoideus* Scheitel spitzwinkelig vorgestreckt, Ocellen liegen dicht bei den Augen, Gesicht lang, Stirn zwischen den Antennen ziemlich tief geschweift; der äusserste Quernerv in der Costalzelle nach aussen gebogen; Decken mit nur einer Scheibenzelle und vier Endzellen.

Zu *Paralimnus* gehören die drei europäischen Arten *Dellocephalus Phragmitis* BOH.,* *D. rotundiceps* LETH und *D. formosus* BOH.

1, *Paralimnus fallaciosus* n. sp. (Fig. 16.)

♀ Oben schmutzighellgelb, unten weisslichhellgelb. Scheitel rechtwinkelig vorragend, etwas länger als zwischen den Augen breit, in der Mitte etwas ausgehöhlt, mit zwei grossen hellbräunlichen, manchmal verschmelzenden Flecken; sehr nahe und parallel dem Vorderrande eine breite dunkelbraune, von einem Auge zum anderen ziehende Linie, eine eben solche ganz oben unter dem Stirnrande; Gesicht so lang wie mit den Augen breit; Stirn auf dem oberen Theile mit einem oder zwei bräunlichen Querstreifen. Antennen sehr lang, etwa dreimal länger als der Kopf; das zweite Glied mit einem bräunlichen Längsflecke. Clypeus an der Spitze abgerundet. Rostrum kurz. Pronotum so lang wie der Scheitel, mit 6 hellbräunlichen Längsflecken, welche eine Querreihe bilden, der Vorderrand hellbräunlich oder gleichfarbig gefleckt. Scutellum etwas kürzer als das Pronotum, an den Basalwinkeln mit einem dreieckigen bräunlichen Flecke. Grundfarbe der Flügeldecken graulich, der Vorderrand farblos, mit dunklen Flecken; die Nerven zum Theil weisslich, zum Theil gelblich, die erst weisslich, dann bräunlich gesäumt sind; die zwei rundlichen Flecke, welche an der Spitze jedes Clavusnervs liegen und deren Umgebung dunkler gefärbt ist, sind milchweiss; die *Area brachialis* auf dem Corium klein, bald langdreieckig, so lang, wie die *A. eosialis*. Flügel durchsichtig, rauchig getrübt, mit bräunlichen Nerven. Beine weisslich, mit dunklen Flecken; Hintertibien an der Wurzel der Stacheln



* Bei einigen Hemipterologen ist *Phragmitis* zu der anderen Subfamilie *Acocephalinae* und zwar zu der Gattung *Paramesus* FIEB. gestellt; derselbe gehört aber jedenfalls zu der Subfamilie *Jassinæ* und zwar als echter Vertreter des *Paralimnus*.

dunkel punktirt; das zweite Glied und die Spitze des ersten Gliedes der Hintertarsen dunkel; die Klauen bräunlich. Bauch an der Wurzel dunkel, an den Seiten bräunlich punktirt und gefleckt. Letztes Bauchsegment etwas länger als das vorhergehende, in der Mitte pechschwarz, am Hinterrande flach bogenartig ausgerandet, in der Mitte etwas hervorragend. Die Scheidenpolster mehr als zweimal länger als das letzte Bauchsegment, an den Seiten bräunlich gefleckt, an der Spitzenhälfte mit weisslichen und hellbräunlichen Borsten.

Länge: 5 mm; bis zur Spitze der Elytren 6 mm.

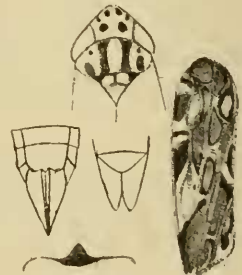
Fundort: *Uriu*, auf der *Insel Jeso*, gesammelt im August von Herrn M. ISHIDA.

In Form und Färbung der europäischen Art *Deltocephalus Phragmitis* BOH. var. *lugens* HORV. sehr ähnlich. Körper jedoch länger, Scheitel schmaler als bei *Phragmitis*; zweite Scheibenzelle der Elytren fast dreieckig, während sie bei *Phragmitis* elliptisch und lang ist.

2. *Paralimnus formosus* BOHEM. (Fig. 17).

Deltocephalus formosus BOHEMAN, Handl. p. 155, 1845; FLOR, Rhynch. Liv. II. p. 234, 1861; KIRSCH., Cicad. Wies. p. 140, 1868; FIEB., Verh. Zool.-Bot. Ges. in Wien. p. 203, 1867; SAHLB., Not. Fenn. XII. p. 303, 1871; MELICH., Cicad. p. 220, 1896.

Schwarz, manchmal ganz gelblich. Kopf, Pronotum und Scutellum gelblich oder gelblichweiss, mit rötlichbraunen bis schwärzlichen Flecken. Scheitel kürzer als hinten breit, nicht stark winkelig vorgezogen, auf der Scheibe rautenförmig vertieft, in der Mitte mit zwei einander genäherten gelb bis braunrothen Flecken, welche zuweilen zusammenfliessen. Am Oberrande der Stirn zwei schmale, schwarze, durch einen schmalen gelben Strich geschiedene, von einem Auge zum anderen reichende Querstreifen, ein schwarzer Querstreif auf den Wangen dicht am Unterrande der Augen und als dessen Fortsetzung jederseits, wo das Auge sich anlehnt, ein schwarzer Fleck. Clypeus und Lora zuweilen braun, nicht selten auch ein breites Querband in der Mitte der Stirn braun oder schwarz. Pronotum mit sechs undeutlich begrenzten gelbröthlichen Flecken, zwei am Vorderrande, vier in einer Querreihe in der Nähe des Hinterrandes, welche letztere nicht selten zu einer Querbinde zusammenfliessen. Scutellum beim ♀ an den Vorder-ecken, zuweilen auch an der Spitze rötlichgelb, beim ♂ braun oder schwarz gefleckt, zuweilen schwarz mit schmalem gelbem Längsstrich an den



Seitenrändern. Decken hellbräunlich oder gelblich, subhyalin, mit gleichfarbigen, theilweise weissen, braungesäumten Nerven und braunen Flecken; beim ♂ vorwiegend dunkel mit dunkel gesäumten, das Innere der Zellen hellbraun lassenden Nerven und schwärzlichen, mit hellweissen wechselnden Flecken. Sämmtliche Flecke, abgesehen von dem dreieckigen schwarzen Flecken an der Mitte des Vorderrandes, bilden eine fast zaackenförmige, strahlenartige Längsbinde. Beine hellgelb, schwarz punktirt und gefleckt, besonders beim Männchen. Klauen braun. Abdomen beim ♀ mit gelben Seitenrändern oder gelb gefleckt, beim ♂ meist ganz schwarz.

♂. Genitalklappe fast so lang als das ganz oder bloß hinten gelbgefärbte, vorbergehende Bauchsegment, hinten abgerundet; Genitalplatten fast doppelt so lang als erstere, dreieckig zugespitzt, schwarz mit hellen Spitzen; letztes Rückensegment bis zur Basis rundlich ausgebuchtet, kürzer als das vorletzte, die Seitenlappen breit, kurz, hinten fast abgestutzt, unten mit stumpfer Ecke.

♀. Letztes Bauchsegment so lang als das vorletzte, hinten beiderseits sehr flach ausgebuchtet, mit gelbem Fleck, in der Mitte mit vorstehendem, breit abgerundeten Fortsatz.

Länge: ♂ 3–3.5 mm; ♀ 4–5 mm.

Fundort: *Sapporo*, gesammelt von Herrn M. ISHIDA. (6 Exemplare in meiner Sammlung.)

Geographische Verbreitung: *Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Ungarn, Italien* und *Schweden*.

Nährpflanzen: Schilf- und Carex-Arten.

var. Steini FIEB. — Scheitel mit zwei schwarzen, schiefen, länglichen Flecken: Pronotum schwarz, Hinterrand weiss, vorn ein Strich und zwei rundliche Flecken, Wangen unten, sowie Clypeus und Lóra schwarz, Unterhälfte der Stirn mit schmaler oder breiter Binde.

Bei *Sapporo*, gesammelt von Herrn M. ISHIDA. Kommt auch in *Europa* vor, aber nicht häufig. FIEB., Verh. zool.-bot. Gesell. Wien (1867), p. 203; SAHLBG. Not. Fenn. (1871), p. 304; MELICH., Cicad. (1896), p. 220.

var. Ishidæ nov. — Die Zeichnung der von *var. gutticollis* HORV. (Term. Füzet, p. 633, 1897) etwas ähnlich. Am Scheitelrande vier fast gleichgrosse, schwarze Fleckchen: in der Mitte des Scheitels zwei und auf dem Pronotum sechs grosse schwarze Flecken, wovon zwei der letzteren am Vorderrande und vier am Hinterrande eine Querreihe bilden. Decken schwarz gefleckt.

Bei *Sapporo* gesammelt von Herrn M. ISHIDA. (6 Exemplare aus Japan in meiner Sammlung.)

XI. Genus: DELTOCEPHALUS BURM.

Gen. Ins. 1838. Subg. 3. — FIEB., Cicad. p. 411. Gen. 100.

Scheitel spitz- oder rechtwinkelig, selten stumpfwinkelig. Die Scheibe des Scheitels flach, häufig etwas vertieft, selten gewölbt. Ocellen am Scheitelrande nahe den Augen. Gesicht fast symmetrisch sechseckig. Stirn $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{2}{3}$ -mal so lang als bei den Ocellen breit, bei den Ocellen dreimal so breit als am Clypeus. Der Rand der Wangen gegen die Augen unter stumpfem Winkel eckig, am Auge geschweift. Pronotum breiter als lang. Vorderrand flach gebogen, der Hinterrand flach ausgebuchtet, die Seiten sehr kurz, kaum bemerkbar abgerundet. Elytren kürzer oder länger als der Hinterleib, mit zwei Scheibenzellen und drei Mittelzellen, von welchen die mittlere die längste ist und 4 Endzellen, welche bei den abgekürzten Decken sehr kurz sind. Im Clavus zuweilen ein vom äusseren Clavusnerv zur Clavus-Corium-Naht verlaufender Quernerv. Der zweite Sector im Flügel gabelig geteilt, der äussere Ast mit dem ersten, der innere mit dem dritten Sector durch je einen Quernerv verbunden. Der Umfangsnerv mündet in den Flügelrand.

Als wichtigster Unterschied zwischen den beiden Gattungen *Deltocephalus* und *Thamnotettix* wird das Vorkommen oder Fehlen der *Area suprabrachialis* angegeben. Dieser Unterschied ist jedoch nicht ganz zutreffend, weil die *Area suprabrachialis* bei einer und derselben Art bald vorkommen, bald fehlen kann. So fehlt sie z. B. bisweilen bei *Deltocephalus Oryzae*, wie auch bei den europäischen *Deltocephalus coronifer* und *D. coroniceps*. Deshalb wurden diese beiden letzteren von FIEBER, PUTON und MELICHAR zu der Gattung *Thamnotettix*, von KIRSCHBAUM, THEN und EDWARDS aber zu der Gattung *Deltocephalus* gestellt.

Übersicht der Arten:

- | | |
|--|----------------------------|
| 1. Scheitel vorn recht- oder stumpfwinkelig vorragend | 2. |
| — Scheitel vorn spitzwinkelig vorragend | 6. |
| 2. Scheitel am Vorderrande mit schief- oder quergerichteten Streifen | 3. |
| — Scheitel am Vorderrande mit Flecken | 4. |
| — Scheitel am Vorderrande ohne Flecken | 5. |
| 3. Scheitel am Vorderrande jederseits ein nach hinten etwas gebogener dunkler Querstreif, welcher mit dem Vorderrande einen weisslichen Querfleck einschliesst | 2. <i>Oryzae</i> n. sp. |
| — Scheitel am Vorderrande jederseits ein nach hinten etwas gebogener Querstreif, welcher mit dem Vorderrande einen weisslichen, rundlichen Fleck einschliesst; Zellen der Elytren stark bräunlich ausgefüllt | 3. <i>latifrons</i> n. sp. |
| — Scheitel am Vorderrande jederseits mit einem bräunlichen, schiefgerichteten | |

Längsstreifen, welcher oft in der Mitte unterbrochen ist und zwei dreieckige Flecken bildet; am Vorderrande keine weissliche Flecken umschliessend

7. *striatus* L.

4. Am Vorderrande des Scheitels vier hellbräunliche Flecke, von welchen die seitlichen beiden oft durch eine schmale Bogenlinie verbunden sind. Elytren mit einem breiten zackenförmigen, braunen Streifen ... 1. *fulguralis* n. sp.

— In der Mitte des Vorderrandes des Scheitels zwei kleine hellbräunliche Längsflecke. Elytren ohne Streifen ... 4. *Tezuyae* n. sp.

5. Letztes Bauchsegment des ♀ am Hinterrande tief dreieckig ausgeschnitten ... 5. *maritimus* n. sp.

— Letztes Bauchsegment des ♀ am Hinterrande seicht dreieckig ausgeschnitten ... 6. *bipunctatus* n. sp.

6. Scheitel so lang wie das Pronotum; am Vorderrande des Scheitels jederseits eine ununterbrochene, schiefgerichtete schwarze Linie ... 8. *Triticici* n. sp.

— Scheitel bedeutend länger als das Pronotum ... 7.

7. Scheitel so lang wie das Pronotum und Scutellum zusammen, an der Spitze mit zwei bräunlichen Flecken; letztes Bauchsegment des ♀ in der Mitte des Hinterrandes mit zwei dreieckigen Ausschnitten ... 10. *Yanonis* n. sp.

— Scheitel sehr schmal; am Vorderrande des Scheitels jederseits eine schräggerichtete, unterbrochene schwarze Linie ... 9. *nirofemoratus* n. sp.

1. *Deltocephalus fulguralis* n. sp. (Fig. 18.)

♀ Hellschmutziggelb. Scheitel stumpfwinkelig, in der Mitte so lang oder länger als die Breite zwischen den Augen und so lang wie das Pronotum; auf der Scheitelspitze, am Übergange zur Stirn jederseits zwei gelblichbraune Flecke, von welchen die beiden seitlichen durch eine Bogenlinie mit einander verbunden sind. In der Mitte des Scheitels zwischen den Augen jederseits ein dunkelbräunlicher, rundlicher Fleck und unterhalb demselben je ein gelblicher Längsfleck; vor den vorderen Augenecken ein kleiner dunkelbräunlicher Fleck. Die Mitte des Scheitels jederseits etwas ausgehöhlt. Augen röthlichbraun, Ocellen wasserklar. Stirn schmutziggelb, auf dem Stirngipfel ein weisslicher, rundlicher Fleck, jederseits mit weisslichen Querstreifen; Antennalgruben bräunlich. Pronotum weisslichgrau, am Vorderrande hellbräunlich, zuweilen undeutlich gefleckt; in der Mitte des Pronotums 4 undeutliche hellbräunliche Längslinien. Am Basalwinkel des Scutellums jederseits gewöhnlich ein hellbräunlicher dreieckiger Fleck. Elytren gelblichweiss, subhyalin, mit einem breiten zackenförmigen, strahlenartigen bräunlichen Längsflecke, welcher an den Seitenrändern viel tiefer gefärbt ist; auch am Costalrande ein bräunlicher Fleck. Beine von der Grundfarbe; Schenkel



bräunlich gefleckt, die Wurzel der Stacheln der Tibien bräunlich punktirt, die Klauen bräunlich. Abdominalrücken und Bauch an den Seiten hellbräunlich. Letztes Bauchsegment etwas länger als das vorhergehende, am Hinterrande sehr flach ausgerandet, in der Mitte ziemlich weit ausgedehnt schwärzlichbraun, an den Seiten spitzwinkelig zugespitzt. Scheidenpolster ziemlich lang, an der Basis rauchbraun, an der Spitzenhälfte mit spärlichen, hellgelblichen und bräunlichen Borsten. Legescheide ein wenig länger als die Scheidenpolster.

Länge: ♀ 2·5 mm; bis zur Spitze der Elytren 3·2 mm.

Fundorte: *Japan*, gesammelt vom Autor bei *Hatiōdji* nahe *Tokio*; *Gifu*, gesammelt von Herrn *Nawa*, und *Buzen*, gesammelt von Herrn *M. Yano*. (Drei Exemplare in meiner Sammlung.)

Geographische Verbreitung: *Japan*, *Indien*. (Ich habe diese Art in *Ceylon* gefunden.)

Nährpflanzen: Reispflanzen und andere Gramineen. (Sehr schädlich.)
Inazuma-yokobai ONUKI l. c. p. 34, Tab. 5, Fig. 3.

2. *Deltocephalus Oryzæ* n. sp. (Fig. 19).

Schmutziggelb. Scheitel mit den Augen so breit wie das Pronotum, rechtwinkelig vorragend: am Vorderrande des Scheitels jederseits ein nach hinten etwas gebogener dunkler Querstreif, welcher mit dem Vorderrande einen weisslichen Querfleck einschliesst; in der Mitte am Uebergange des Scheitels zur Stirn ein kreisförmiger weisslicher Fleck. Die schwarzen Ocellen weisslich umrandet. Am Innenrande der Augen ein dunkler Fleck; auf der Mitte des Scheitels zwei dunkle Flecke, die sich zuweilen mit dem Seitenfleck vereinigend, einen Querfleck bilden: am Hinterrande zwei dunkle, manchmal fehlende Flecke. Stirn dunkel lehm- gelb mit gelblichen Bogenlinien an den Seiten. Clypeus schmutziggelb,



an der Wurzel dunkel, mit einem mehr oder weniger deutlichen dunklen Mittelfleck; Zügel dunkel umrandet. Pronotum lehm- gelb, am Vorderrande schmutziggelb und oft dunkel gefleckt, mit fünf graulichen, manchmal un- deutlichen Längslinien. Scutellum mit dreieckigen bräunlichen Flecken im Basalwinkel, der Innenrand dieser Flecke weiss- lich: ein dunkler Makel am Grunde des Scutel- lums und zwei dunkle Flecke in der Mitte gerade

oberhalb der Vertiefungslinie. Decken schmutziggelb, die weissen Nerven bräunlich, stark gesäumt. Beine hellgelblich, Schenkel und Tibien mit dunklen Flecken und Streifen. Hintertibien an der Basis der Dornen

schwarz punktiert. Abdomen schwarz mit hellen Segmenträndern, an den Seiten gelblich.

♂. Letztes Bauchsegment gelblich, am Hinterrande dunkel; Genitalklappe sehr kurz, manchmal unter dem letzten Bauchsegment ganz verdeckt, schwarz, am Hinterrande heller; Genitalplatten zusammen fast herzförmig, hellbräunlich gesprenkelt, länger als das letzte Rückensegment, letzteres in der Mitte, auf dem Rücken, fast viereckig ausgerandet, in der Mitte dieser Ausrandung zwei stumpfe Zähnchen. Seitenlappen hinten schief abgeschnitten.

♀. Letztes Bauchsegment in der Mitte am Hinterrande pechschwarz, etwas flach ausgerandet und nach unten etwas umgeschlagen. Scheidenpolster kürzer als die Legescheide, spärlich behaart.

Länge: ♂ 2·5—3 mm, ♀ 3—4 mm; bis zur Spitze der Elytren ♂ 3—3·5 mm, ♀ 4—4·5 mm.

Fundorte: *Sapporo, Tokio, Sendai, Iwate.*

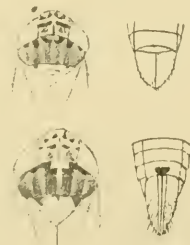
Nährpflanzen: Reispflanzen, Weizen, Roggen, Hafer etc. Sehr schädlich. (Zahlreiche Exemplare in meiner Sammlung.)

Madara-yokobai ONUKI l. c. p. 37, Tab. VI, Fig. 4.

Der Form nach dem *Deltocephalus coronifer* MARSH sehr ähnlich, *D. Oryzae* jedoch länger und schmaler und die seitlichen weisslichen Flecke auf dem Scheitel am Uebergange zur Stirn immer schmal; Ocellen immer schwarz, weisslich umrandet.

3. *Deltocephalus latifrons* n. sp. (Fig. 20).

In Form und Zeichnung der vorigen Art sehr ähnlich. Scheitel mit den Augen kaum breiter als das Pronotum, vorn stumpfwinkelig abgerundet; am Vorderrande in einer Reihe vier dreieckige dunkelbräunliche Flecke (drei rundliche weissliche Flecke einschliessend), wovon die seitlichen Flecke beim ♂ durch einen feinen Strich mit den mittleren verbunden sind; die beiden mittleren derselben setzen sich als ein kreisförmiger bräunlicher Fleck auf dem Stirngipfel fort; in der Mitte des Scheitels jederseits ein dunkelbräunlicher Querstrich, welcher beim ♀ manchmal undeutlich wird; am Hinterrande jederseits ein dreieckiger, zuweilen undeutlicher dunkler Fleck. Ocellen wasserhell. Stirn dunkelbraunig mit einer manchmal unterbrochenen gelblichen Mittellinie und mehreren gelblichen Bogenlinien an den Seiten, die beim ♂ manchmal unregelmässig werden. Clypeus an der Wurzel mit zwei dunklen Flecken; Zügel oben und unten



bräunlich gefleckt. Pronotum so lang wie der Scheitel, dunkelbräunlich, mit fünf graulichen Längslinien; am Vorderrande schwärzlich gefleckt, besonders beim ♂. Scutellum etwas kürzer als das Pronotum, am Basalwinkel je ein dreieckiger dunkelbräunlicher Fleck, in der Mitte eine flach gebogene Querfurche. Flügeldecken weit länger als das Abdomen, mit dunkelbräunlich gesäumten weisslichen Nerven: *Nervus analis* durch 2—3 weisslichen Quernerven mit der Clavusnaht verbunden und die durch dieselben entstandenen Zellen dunkelbräunlich ausgefüllt. Beine hellgelblich, Schenkel und Tibien mit dunklen Flecken und Streifen: Hintertibien an der Basis der Dornen schwarz punktirt. Abdominalrücken dunkel, Bauch schmutziggelb, an der Wurzel und an den Seiten dunkel.

♂. Genitklappe kurz, in der Mitte etwa halb so lang als das letzte Bauchsegment, sehr breit stumpfwinkelig, dunkel, am Hinterrande gelblich. Genitalplatten herzförmig, etwa 4-mal so lang als die Genitalklappe, und so lang wie das letzte Rückensegment, letzteres auf dem Rücken fast viereckig ausgerandet; die Wurzel der Genitalplatten dunkel, die Spitze spärlich behaart.

♀. Letztes Bauchsegment länger als das Vorhergehende, am Hinterrande fast gerade, nur in der Mitte etwas hervorragend und hier pechschwarz. Scheidenpolster an der Spitzenhälfte mit zahlreichen Borsten. Legescheide kaum länger als die Scheidenpolster.

Länge: 4—4.5 mm; bis zur Spitze der Elytren 4.5—5 mm.

Fundorte: *Sapporo* und *Iwate*, gesammelt von Herrn M. ISHIDA; *Buzen*, gesammelt von Herrn S. YANO. (Zahlreiche Exemplare in meiner Sammlung.)

Nährpflanzen: Reispflanzen, Weizen, Roggen, Hafer etc.

Der Scheitel weit breiter, die Nerven auf den Decken bräunlich, stärker gesäumt als bei *D. Oryzae*. Der Form nach dem *D. coroniceps* KB. noch ähnlicher als dem *D. coronifer* MARS.

4. *Deltocephalus Tezuyæ* n. sp. (Fig. 21).

Der Form nach dem *D. Oryzae* etwas ähnlich.

Schmutziggelb. Scheitel so lang wie die Breite zwischen den Augen, vorn stumpfwinkelig abgerundet. Am Vorderrande des Scheitels in der Mitte zwei kleine hellbräunliche Flecke; in der Mitte zwischen den vorderen Augenecken ein bräunlicher Querstreifen und in der Nähe des Hinterrandes jederseits ein bräunlicher Fleck. Ocellen dunkelbräunlich, Stirn dunkel; vom Stirngipfel gegen die Antennen hin läuft jederseits ein schiefgerichteter gelber Streif; in der Mitte der Stirn eine gegen die Wurzel hin verbreiterte gelbe Längslinie, an deren Seiten 3—4 gelbliche

Querstreifen verlaufen. Die Mitte der Wangen wird an der Stirnmaht jederseits durch einen schiefgerichteten gelben Längsfleck berührt. Rostrum gelblich, Spitze dunkel, die Spitze jedes Gliedes und die an der Spitze dunkelbräunlichen Borsten gelblich. Pronotum etwas länger als der Scheitel, in der Mitte hellgraulich mit vier undeutlichen dunkelgelben Längslinien. Flügeldecken von der Grundfarbe; die Apicalzellen grösstentheils dunkelbraun. Brust und Abdomen dunkelbräunlich, bei einigen Exemplaren bräunlich; die Hinter- und Seitenränder der Abdominalsegmente und die Beine hellgelblich; die Vorderschenkel hellbräunlich gefleckt; die Wurzel sämtlicher Klauen hellbräunlich.



♂. Genitalklappe halbkreisförmig, in der Mitte zweimal länger als das vorhergehende Bandsegment; Genitalplatten zwei und halbmal so lang als die Genitalklappe, lang dreieckig, an der Spitze schmal abgerundet, auseinandertretend, an der Innenseite nahe der Spitze etwas geschweift; letztes Rückensegment bis zur Basis viereckig geschnitten, die seitlichen schmal dreieckigen Lappen sehr lang, etwa zweimal so lang als die Genitalplatten, an der Innenseite kalbförmig ausgehöhlt, an der Spitze schmal abgerundet.

♀. Letztes Bauchsegment etwas länger als das Vorhergehende, schwarz; Hinterrand in der Mitte spitzwinkelig ausgeschnitten; der Ausschnitt setzt sich bis zur Mitte des Segments fort und wird hier sehr schmal. Die Seitenränder des letzten Bauchsegmentes stumpfwinkelig hervorragend, hellgelblich gerandet. Scheidenpolster dreimal so lang als das letzte Bauchsegment, dunkelbraun, an den Seiten der Spitze gelblich, mit gelblichen und dunkelbräunlichen Borsten versehen. Legescheide bräunlichschwarz, an den Innenseiten bräunlich.

Länge: ♂ ♀ 3-3.5 mm; bis zur Spitze der Elytren ♂ ♀ 3.5-4 mm; Breite des Pronotum 0.8 mm.

Fundorte: *Akushi*, gesammelt vom Autor an Litoralpflanzen, und *Buzen*, gesammelt von Herrn M. YANO. (18 Exemplare in meiner Sammlung.)

5. *Deltocephalus bipunctatus* n. sp. (Fig. 22).

In der Form dem *D. maritimus* sehr ähnlich, ♀ schmutzighellgelb. Scheitel schmutziggelb, etwas länger als die Breite zwischen den Augen, stumpfwinkelig vorragend, ohne deutliche Flecken. Ocellen dunkelbräunlich. Stirn in der Mitte dunkel, ohne deutliche Querstreifen. Wangen bräunlich gerandet. Clypeus vor der Spitze wenig hellbräunlich. Rostrum ziemlich kurz, mit pechschwarzer Spitze. Pronotum etwas länger als der Scheitel; durch das subhyaline Pronotum hin-



durch ist ein unter demselben liegender hufeisenförmiger Fleck und ein zweiter von diesem umschlossener oblonger Fleck wahrzunehmen. Flügeldecken von der Grundfarbe; die weissen Nerven bräunlich gesäumt, besonders auf dem Apicalfelde stärker gefärbt. Brust, Abdomen und Beine einfarbig und von der Grundfarbe; nur die Abdominal-Rückensegmente dunkel gefleckt, besonders deutlich nach der Wurzel zu; die Hinterrände weisslichgrau. Letztes Bauchsegment so lang als das vorhergehende; hinten fast gerade, in der Mitte spitzwinkelig ausgerandet; an den

Seiten je ein bräunlicher Längsstreif und nach der Spitze hin zahlreiche lange bräunliche, etwas kürzer als die Scheidenpolster; die Wurzel kahl.

Länge: 3 mm; bis zur Spitze der Elytren 3.5 mm; Breite des Pronotums 1 mm.

Fundort: *Akashi*, an dem Strande des Meeres, gesammelt im Juli vom Autor. (Nur ein Exemplar in meiner Sammlung.)

6. *Deltocephalus maritimus* n. sp. (Fig. 23).

Schmutzighellgelb. Scheitel kaum länger als zwischen den Augen breit, kürzer als das Pronotum, meistens ohne deutliche Flecke. Nur bei einigen Exemplaren laufen auf dem Scheitel zwei bräunliche oder dunkelbräunliche, schiefgerichtete Streifen von der Mitte des Hinterrandes bis zu den Antennen. Ocellen dunkelbräunlich. Stirn mit undeutlichen Querstreifen, welche jedoch manchmal total fehlen. Gesicht einfarbig, zuweilen auf den Wangen mit einem bräunlichen Fleck. Rostrum kurz. Spitze dunkelbraun. Pronotum und Scutellum ohne Flecken, oft auf dem ersten drei weissliche undeutliche Längslinien. Flügeldecken subhyalin und von der Grundfarbe; die Spitze der Klauen dunkelbraun. Abdomen einfarbig; nur bei einigen Exemplaren die Wurzel des Bauches dunkel.

♂. Genitalklappe ziemlich gross, fast so lang wie das vorhergehende Bauchsegment; der Hinterrand fast halbkreisförmig abgerundet; Genitalplatten mehr als doppelt so lang als die Genitalklappe, kegelförmig an einander schliessend; an der Spitze dieser Schliessung befindet sich eine tiefe oblonge Ausrandung; jederseits der Klappe in der Mitte mit einem grossen dunkelbräunlichen Fleck; bei einigen Exemplaren die Wurzel weit ausgedehnt dunkelbraun. Letztes Bauchsegment die Genitalplatten weit überragend, mit kurzen gelblichen Borsten.

♀. Letztes Bauchsegment etwas länger als das vorletzte, schwarz, nur in der Mitte der Länge nach und an den Seiten schmutziggelb; der hintere Rand etwas heller gefärbt; die Mitte des hinteren Randes sehr wenig dreieckig ausgebuchtet, und an den Seiten stumpfwinkelig vordragend. Scheidenpolster ziemlich lang, mit langen, an der Spitze braunen, schmutziggelben Borsten; die Innenränder der Scheidenpolster etwas heller gefärbt. Legescheide so lang als die Scheidenpolster, manchmal an den Seiten bräunlich.

Länge: ♂ 2·5 mm; ♀ 2·8—3 mm; bis zur Spitze der Elytren ♂ 3 mm, ♀ 3·5 mm.

Fundort: *Japan*, gesammelt vom Autor an Litoralpflanzen an der Küste des Akashi-Sees.

In Europa und N.-Amerika kommt keine dem *D. maritimus* ähnliche *Cicadine* vor. Der Form des Scheitels nach dem *Paralimnax rotundiceps* LETH. etwas ähnlich. (16 Exemplare in meiner Sammlung.)

7. *Deltocephalus striatus* L. (Fig. 24).

Cicada striata L., Syst. Nat. p. 642, 1767.

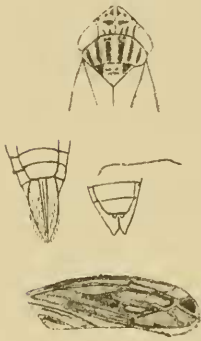
Jassus striatus FABR., Ent. Syst. IV. p. 39, 1794; Syst. Rhyn. p. 77, 1803. — FALL., Hemip. Suec. p. 35, 1826. — ZETT., Ins. Lapp. p. 29, 1840. — SCHRANK, Enum. Ins. Aust. p. 256, 1781. — H. SCH., Deutschl. Ins. p. 130. — THOMS., Opusc. Ent. p. 70, 1870.

Jassus strigatus GERM., Mag. Ent. IV. p. 136, 1821.

Deltocephalus striatus FLOR., Rhyn. Liv. p. 259, 1861. — KIRSCH., Cicad. Wies. p. 132, 1868. — MARSH., Ent. Mon. Mag. II. p. 250, 1866. — SAHLB., Not. Fenn. XII. p. 339, 1871. — SCOTT, Ent. Mon. Mag. XII. p. 272, 1873. — FIEB., Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, p. 213, 1869. — MELICH., Cicad. Mittel-Eur. p. 235, 1896. — EDW., Syn. p. 54, 1888; Hem.-Homop. p. 158, 1896. — HORV., Term. Füzet. XII. p. 366, 1899.

Schmutziggelblich oder gelblichbraun. Scheitel kürzer als zwischen den Augen breit, so lang oder unbedeutend kürzer als das Pronotum, mit mehr oder weniger deutlichen braunen bis schwarzbraunen Flecken, und zwar zwei kurze Querstriche an der Spitze längs dem Vorderrande, welche sich zuweilen in Punkte auflösen, dahinter zwei verwaschene Quertflecke und im Nacken jederseits zwei oft zusammenfließende Striche. Stirn hell-äunlich, mit schmalen hellen Querlinien. Pronotumbr mit fünf, zuweilen undeutlichen weisslichen Längslinien; der Vorderrand des Pronotums nicht selten rostgelblich, mit mehreren braunen Punkten. Scutellum mit schwarzen oder (bei hellen Exemplaren) rostbraunen Dreiecken in den Basalwinkeln, dazwischen zwei rostbraune Punkte und die Spitze von der Quervertiefungslinie ab verwaschen braun. Elytren länger als das Abdo-

men, hell, mit weisslichen, mehr oder weniger stark braun bis schwarz gesäumten Nerven. Bei hellen Exemplaren ist die Umsäumung der Nerven bloß stellenweise, und insbesondere auf der hinteren Hälfte der Elytren deutlich, die mittlere Endzelle gewöhnlich braun ausgefüllt. Abdomen entweder ganz schwarz oder die Hinterränder der Segmente, zuweilen auch ihre Hinterecken gelbgesäumt, nicht selten (beim ♀) die gelbliche Färbung des Unterleibs vorherrschend. Beine hellgelblich, Hintersehienen mit braunen bis schwarzbraunen Punkten an der Basis der Dornen.



♂. Genitalklappe und Genitalplatten bald schwarz, bald gelb, erstere kurz, hinten breit gerundet und gestutzt, die letzteren kaum zweimal so lang als die Genitalklappe, die Spitzen schräg nach innen und vorn abgestutzt, so dass sie zusammen einen Ausschnitt bilden. Letztes Rücken segment bis zur Basis ausgeschnitten, kaum kürzer als die Genitalplatten, hinten zusammenschliessend, der obere Rand gerade, der untere gerundet.

♀. Letztes Bauchsegment so lang wie das vorhergehende, hinten kaum merklich ausgeschnitten, fast gerade.

Länge: ♂ 3 mm, ♀ 3·5 mm; bis zur Spitze der Elytren ♂ 3·2—3·5 mm, ♀ 4—5 mm.

Fundort: *Japan*, auf allen Inseln sehr häufig.

Nährpflanzen: Reispflanzen, Roggen, Weizen, Zuckerrohr, Hafer, Kartoffel etc.

Geographische Verbreitung: *Ganz Europa, Asien* (China, Sibirien, Persien).

8. *Deltocephalus Tritici* n. sp. (Fig. 25).

Der Form nach dem *D. Linnei* FRIEB. etwas ähnlich.

♀. Hellschmutziggelb. Scheitel bedeutend länger als zwischen den Augen breit, Seiten des Vorderrandes schwach abgerundet, mit zwei langen breiten, schiefgerichteten schwarzen Streifen. Stirn schmutziggelb, jederseits mit einer Reihe hellgelber, aussen kolbig verdickter Querstreifen: die kurze Mittellinie auf dem Stirngipfel und Clypeus hellgelblich. Pronotum kürzer als der Scheitel, dunkel mit fünf weissen Längslinien. Scutellum hellschmutziggelb, an den oberen Ecken dunkel. Decken blassgelb, nach der Wurzel zu mit dunkel gerandeten Nerven (wenigstens auf der Endhälfte der Decken). Abdomen schwarz, die Seiten und die Flecke des Bauches blassgelb. Beine weisslichgelb, Schenkel mit schwarzen Linien, Hintertibien schwarz gefleckt, Klauen bräunlich. Letztes Bauchsegment

etwas länger als das vorletzte, hinten in der Mitte mit zwei schwarzen Flecken und daselbst sehr tief ausgeschnitten, wodurch ein scharfer Winkel an den Seiten gebildet wird. Der Fortsatz der hinteren Mitte des letzten Bauchsegmentes sehr wenig und kaum erkennbar ausgerandet. Legescheide hell-schmutziggelb, an den Seiten schwärzlich; Scheidenpolster in der Mitte schwarz, mit kurzen starken hellgelben Borsten.

Länge: 4 mm; bis zur Spitze der Elytren 4.5 mm.

Fundort: *Japan*, gesammelt von Herrn M. ISHIDA bei *Sapporo*.

Nährpflanzen: Reispflanzen, Weizen, Roggen; nicht häufig.

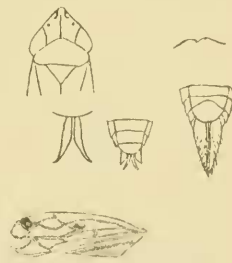
Diese Art ist viel grösser und länger als *D. Linnei* FIEB.; die Striche auf dem Scheitelschenkel sind jedoch gerade und nicht unterbrochen, wie bei *D. Linnei*. (Ein Exemplar in meiner Sammlung.)



8. *Deltocephalus nigrifemoratus* n. sp. (Fig. 26).

Der Form nach dem *D. ensatus* THEN. etwas ähnlich.

Weissgrau, Scheitel gelb getrübt und fast 1 $\frac{1}{2}$ -mal so lang als zwischen den Augen breit, spitzwinkelig vorragend; an der Spitze mit zwei, nach aussen gekrümmten dunkelbräunlichen Flecken; hinter diesen Flecken in der Nähe der vorderen Augenecken je ein dunkelbräunlicher Fleck, welcher sich manchmal mit den ersteren vereinigt. Ocellen meist dunkel. Stirn, Clypeus und Wangen schwarz. An den Seiten der Stirn mit 4—5, oft verschwindenden, an beiden Enden verdickten, gelblichen Querstreifen; zuweilen auf dem Stirngipfel in der Mitte eine kurze gelbliche Längslinie. Ränder der Wangen und der bräunlichen Augen, das Rostrum und die Antennen gelb. Pronotum kürzer als der Scheitel, mit vier undeutlichen gelblichen Längslinien. Scutellum ohne Flecke; nur die Querfurchen bräunlich. Decken subhyalin und von der Grundfarbe; die Corium- und Clavus-Naht, sowie die erste Apicalzelle dunkelbraun. Brust und Abdomen schwarz, das Connexivum gelb; beim ♂ die hinteren Ränder der zwei letzten Abdominalsegmente weisslich, beim ♀ das letzte Rückensegment gelblich.



♂. Genitalklappe etwas länger als das vorhergehende Bauchsegment hinten halbkreisförmig abgerundet; schmutziggelb gerandet. Genitalplatten breit, kurz, grösstentheils von den Genitalklappen verdeckt. Die Genitalplatten legen sich mit ihren Innenrändern fast rechtwinkelig aneinander, so dass ihre rundlichen Enden divergieren. Die Griffel schmal und

sehr lang, die Afterröhre überragend, nach aussen und oben gebogen, an der Spitze abgerundet und von dunkelbräunlicher Farbe. Afterröhre trichterförmig, gelb gerandet. Seitenlappen des letzten Rückensegmentes so lang als die Afterröhre; hinten dreieckig zugespitzt, mit zahlreichen gelblichen Borsten.

♀. Letztes Bauchsegment zweimal so lang wie das vorhergehende, hinten in der Mitte mit einer seichten stumpfwinkligen Ausrandung. Scheidenpolster $2\frac{1}{2}$ -mal so lang wie das letzte Bauchsegment; die Spitze, die Streifen auf den Seiten und die Innenränder der Scheidenpolster schmutziggelb. Legescheide etwas kürzer als die Scheidenpolster, an den Innenrändern schmutziggelb.

Länge: ♂ 2.5 mm, ♀ 3 mm; bis zur Spitze der Elytren ♂ 3 mm, ♀ 3.2 mm; Breite des Pronotums 0.7–0.8 mm.

Fundort: *Japan*, gesammelt vom Autor an niedern Pflanzen bei Gifu. (10 Exemplare in meiner Sammlung.)

10. *Deltocephalus Yanonis* n. sp. (Fig. 27).

Hellgelb. Scheitel stark spitzwinkelig, mit zwei, beim ♀ undeutlichen bräunlichen Flecken, welche sich an der Spitze der Stirn in der Mitte der Scheitelspitze vereinigen; Scheitel etwa zweimal länger als die Breite zwischen den Augen, in der Mitte mit zwei hellbräunlichen Längslinien, deren Zwischenraum weisslich ist. Stirn flach, schmutziggelb, jederseits oben mit vier hellgelblichen bogigen Querstreifen; die Mitte der Stirn der Länge nach heller. Pronotum weisslichgelb mit sechs hellbräunlichen Längslinien. Scutellum kurz, beim ♂ mit zwei gelblichen Längsstreifen, mit dem Pronotum zusammen so lang wie der Scheitel. Flügeldecken kürzer als das Abdomen, hinten gestutzt und abgerundet, weisslichgelb mit hellgelben, beim ♀ weisslichen, zum Theil bräunlich gesäumten starken Nerven; die Nerven des Apicalfeldes vorwiegend bräunlich. Abdomen oben hellgelb, unten schmutziggelb, am letzten Rückensegmente mit zwei kleinen bräunlichen Flecken. Beine schmutziggelb, die sämtlichen Tarsen und die Hintertibien mit den Dornen hellbräunlich,



♂. Genitalklappe etwas länger als das vorhergehende Bauchsegment, spitzdreieckig, dunkelbräunlich, am Rande heller. Genitalplatten mehr als zweimal so lang wie die Klappe, etwas aufgebogen, an den Aussenrändern mit spärlichen Borsten, am Ende spitzwinkelig sich aneinander schliessend. Letztes Rückensegment fast gerade, die Seitenlappen sehr kurz, abgerundet.

♀. Letztes Bauchsegment zweimal so lang als das vorhergehende, am Hinterrande mit zwei abgerundeten dreieckigen Ausschnitten, daselbst dunkelbraun gefärbt; in der Mitte zwischen den Ausschnitten eine dreieckige Vorrangung. Scheidenpolster etwas kürzer als die Legescheide, mit spärlichen Borsten.

Länge: ♂ 3·8 mm, ♀ 4·3 mm; bis zur Spitze der Elytren ♂ ♀ 3·5 mm.

Fundorte: *Buzen* auf der *Insel Kjusiu*, gesammelt von Herrn M. YANO, und *Niigata*, auf der Hauptinsel, gesammelt von Herrn Dr. S. ONUKI. (6 Exemplare in meiner Sammlung.)

Maruba-zurugi-yokobai ONUKI l. c. p. 30. Tab. IV. Fig. 1.

XII. Genus: JASSUS FABR.

Syst. Rhyng. p. 85, 1803. (*Allygus* FIEB.; *Thamnotettix* SAHLB.; *Coelidia* GERM.)

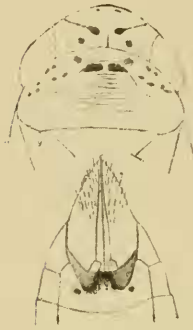
Körper länglich, in der Mitte am breitesten. Scheitel ungefähr halb so lang als das Pronotum, in der Mitte nur ein wenig länger als an den Seiten, oben gewölbt, Uebergang vom Scheitel zur Stirn abgerundet. Stirn länglich, etwa $1\frac{1}{2}$ -mal so lang wie zwischen den Ocellen breit, daselbst dreimal so breit wie am Clypeus. Clypeus länglich viereckig, halb so lang als die Stirn. Pronotum breiter als lang, fein querrunzelig, die Seiten kurz, abgerundet. Elytren länger als das Abdomen, mit zahlreichen weissen Quernerven, welche einzeln oder mit einander verbunden, mehr oder weniger über das ganze Corium verbreitert sind. Der zweite Sector im Flügel gabelig getheilt, der äussere Ast mit dem ersten, der innere mit dem dritten Sector durch je einen Quernerv verbunden. Der Umfangnerv mündet in den Flügelrand.

1. *Jassus praesul* HORV. (Fig. 28).

Jassus praesul HORV., Term. Füzet. p. 370, 1899.

Schmutzighellgelb, langoblong. Scheitel stumpfwinkelig vorragend, zweimal so breit als in der Mitte lang, etwas gewölbt; in der Mitte des Scheitels eine etwas nach hinten gebogene hellgelbbraunliche Querlinie, am Uebergange des Scheitels zur Stirn zwei hellbräunliche Querstrichelchen, Stirn dunkel, etwas weniger als zweimal so lang wie in der Mitte breit, an den Seiten mit weisslichen Querstreifen; Clypeus nicht gefleckt, am Ende breit abgerundet; Antennalgruben dunkel. Pronotum um $2\frac{1}{3}$ breiter als in der Mitte lang, am Vorderrande hellbräunlich gefleckt, die Scheibe querrunzelig. Am Basalwinkel des Scutellums jederseits ein undeutlicher, dreieckiger, hellbräunlicher Fleck, zwischen denselben zwei schiefergerich-

tete braune Querflecke. Elytren bräunlichgelb, die Nerven weisslich: die Spitze des Clavus bräunlich-schwarz. Flügel rauchbraun, subhyalin, mit schwärzlichen Nerven. Abdominalrücken vorwiegend und der dreieckige Fleck an der Wurzel des Bauches schwarz. Beine hellgelblich, die Wurzel der Dornen der Hintertibien schwarz punktirt, die Spitzen der Tarsalglieder schwarz; die Klauen bräunlich.



♂. Genitalklappe ein wenig länger als das vorhergehende Bauchsegment, trapezisch, an der Wurzel viermal so breit wie an der Spitze; Genitalplatten zweimal länger als die Genitalklappe, am Ende schmal spitzig vorgezogen, an den Aussenrändern flach gebogen, mit gelblichen kurzen Borsten; die Innenränder der Genitalplatten nach der Spitze zu ausgebuchtet und dadurch mit einander einen spindelförmigen Spalt bildend.

♀. Letztes Bauchsegment zweimal so lang als das vorhergehende, am Hinterrande jederseits halbkreisförmig tief, breit ausgebuchtet, die mittlere Vorrangung an der Spitze schwarz, abgestutzt, in der Mitte ein wenig seicht ausgerandet; die seitlichen Lappen spitzwinkelig, an der Spitze fast abgerundet. Scheidenpolster kurz, dreimal so lang als die Breite des letzten Bauchsegments in der Mitte, an der Spitze mit spärlichen kurzen gelblichen Borsten und nahe der Spitze jederseits mit einem bräunlichen Längsfleck.

Länge: ♂ 6 mm, ♀ 7 mm; bis zur Spitze der Elytren ♂ 8—9 mm, ♀ 9.2 mm.

Fundorte: *Sapporo* und *Urin*, gesammelt von Herrn M. ISHIDA, und *Tokio*, gesammelt vom Autor.

Nährpflanzen: Verschiedene Gramineen. (2 Exemplare im Ungarischen National-Museum und 3 Exemplare in meiner Sammlung.)

XIII. Genus: XESTOCEPHALUS VAN DUZ.

Trans. Am. Ent. Soc. XIX. p. 298, 1892.

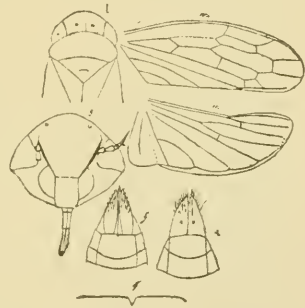
Körper etwas niedergedrückt. Kopf sammt Augen so breit wie die Elytren an der Basis. Scheitel so lang wie das Pronotum, vorn kreisförmig abgerundet, Clypeus tritt etwas über das Ende der Wangen hervor, stumpfwinkelig, von der Stirn durch eine undeutliche Naht getrennt, Zügel nicht verdeckt. Gesicht so lang wie breit; Ocellen oben an der Stirn, in gleicher Entfernung von den Augen und der Mitte des Stirngipfels. Antennen in flachen Gruben eingelenkt, ihre Basis sichtbar: das erste Glied der Antennen nur $\frac{1}{2}$ so lang wie das zweite. Der Vorderrand des Pronotums flach abgerundet, Hinterrand gerade, Seitenränder breit abgerundet, in

der Fläche querrunzelig. Elytren vollkommen entwickelt und hautartig; Membran mit dem unvollkommenen, in der Spitze verschwundenen Randanhang. Der Lauf der Nerven wie bei der Gattung *Agallia* bildet, namentlich die beiden Gabeläste des ersten Längsnerves mit einander durch einen, winkligen, der innere Gabelast mit dem zweiten Längsnerv durch zwei Quernerven verbunden, nur dass bei dieser Gattung der äussere Gabelast undeutlich geworden ist. Der Umfangsnerv der Flügel an dem Apicalfelde fehlt, der zweite Längsnerv gabelig geteilt, der äussere Ast der Gabel mit dem ersten, der innere mit dem dritten Längsnerv durch einen kurzen Quernerv verbunden, Strahlernerv ungeteilt; ein gabelig geteilter Nahtnerv und eine Strichrippe im Schlussfelde sind vorhanden.

Der Form nach dem *Thamnotettix fenestratus* H. SCH. ähnlich, aber der Verlauf der Nerven der Elytren ist ein ganz anderer.

1. *Xestocephalus guttatus* n. sp. (Fig. 29).

Gelblichbraun, glänzend. Scheitel so lang wie das Pronotum in der Mitte, mit zwei, mehr oder weniger deutlichen dunkleren eingestochenen Punkten, am Vorderrande fast halbkreisförmig abgerundet. Stirn beinahe kreisförmig, ohne deutliche Striche, nur bei einigen Exemplaren in der Mitte etwas dunkel gefärbt. Antennen so lang wie Scheitel und Pronotum zusammen; das Rostrum reicht bis zu den Mittelcoxen, die Spitze ist sehr wenig ausgedehnt braun. Scutellum in der Mitte der Länge nach weit ausgedehnt gelblich. Elytren länger als das Abdomen, subhyalin, gelblichbraun; Costalrand ziemlich breit, Clavusrand und Schlussnaht des Clavus wenig erstreckt gelblich: die der Elytrentspitze nahestehenden Flecke am Vorder- und Innenrande der Decken dunkel; Corium und Clavus mit rundlichen helleren Fleckchen gesprenkelt; die hellere Färbung des Subcostalfeldes nur in der Mitte durch dunklere Flecke unterbrochen. Flügel weisslichgrau, durchsichtig, Nerven braun. Beine hellgelb, Hintertibien bräunlichgelb, Klauen braun. Bauch beim ♂ dunkel.



♂. Genitalklappe sehr kurz, hinten bogig abgerundet; Genitalplatten gegen die Spitze verschmälert und am Ende plötzlich rechtwinklig aufgebogen, mit langen Borsten. Die hinteren spitzwinkligen, seitlichen Lappen des Rückensegmentes erreichen fast das Ende der Genitalplatten.

♀. Letztes Bauchsegment doppelt so lang als das vorhergehende, hinten breit stumpfwinklig ausgeschnitten; Scheidenpolster am Ende mit

kurzen starken Haaren. Legescheide sehr wenig länger als die Scheidenpolster: Spitze der Legescheide dunkelbraun.

Länge: ♂ 2 mm, ♀ 2·5 mm; bis zur Spitze der Elytren ♂ ♀ 3 mm; Breite des Pronotums 0·8—1·0 mm.

Fundorte: *Gifu* und *Akashi*, gesammelt vom Autor an niedrigen Gramineen. (12 Exemplare in meiner Sammlung.)

Kabafu-yokobai ONUKI l. c. p. 39, Tab. VII, Fig. 2.

Alphabetisches Register.

	Pag.		Pag.
<i>Acomura</i> ZETT.	385	<i>incisus</i> n. sp.	360
<i>producta</i> n. sp.	385	<i>punctatus</i> THUNB.	358
<i>Athysanus</i> BURM.	372	<i>rubrinervis</i> n. sp.	357
<i>ainoicus</i> n. sp.	375	<i>viridis</i> n. sp.	359
<i>albinervosus</i> n. sp.	374	<i>zionoensis</i> n. sp.	360
<i>limbifer</i> n. sp.	373	<i>Jassus</i> FABR.	401
<i>Onukii</i> n. sp.	375	<i>praesul</i> HORV.	401
<i>Tokitoni</i> n. sp.	377	<i>Nephotettix</i> n. g.	378
<i>vittatipes</i> UHL.	377	<i>cincticeps</i> UHL.	379
<i>Cicadula</i> ZETT.	361	<i>Paralimnus</i> n. g.	386
<i>buzensis</i> n. sp.	365	<i>fallaciosus</i> n. sp.	387
<i>fasciifrons</i> STÅL.	363	<i>formosus</i> BOHEM.	388
<i>Masatonis</i> n. sp.	365	var. <i>Steini</i> FIEB.	389
var. <i>pallidula</i> n.	366	var. <i>Ischidae</i> n.	389
<i>sexnotata</i> FALL.	362	<i>Phlepsius</i> FIEB.	382
<i>Deltocephalus</i> BURM.	390	<i>Ishidae</i> n. sp.	382
<i>bipunctatus</i> n. sp.	395	<i>Scaphoideus</i> UHL.	383
<i>fulguralis</i> n. sp.	391	<i>festivus</i> n. sp.	384
<i>latifrons</i> n. sp.	393	<i>Selenocephalus</i> GERM.	379
<i>maritimus</i> n. sp.	396	<i>cincticeps</i> UHL.	379
<i>nigrifemoratus</i> n. sp.	399	<i>vittatipes</i> UHL.	377
<i>Oryzae</i> n. sp.	392	<i>Thamnotettix</i> ZETT.	366
<i>striatus</i> L.	397	<i>cyclops</i> MULS. R.	367
<i>Tezuya</i> n. sp.	394	<i>litoralis</i> n. sp.	368
<i>Triticici</i> n. sp.	398	<i>quadrinotatus</i> FABR.	371
<i>Yanonis</i> n. sp.	400	<i>sulphurellus</i> ZETT.	370
<i>Eutettix</i> VAN DUZ.	380	<i>Tobae</i> n. sp.	369
<i>sellatus</i> UHL.	381	<i>Xestocephalus</i> VAN DUZ.	402
<i>Gnathodus</i> FIEB.	356	<i>guttatus</i> n. sp.	403

(Separatim editum est die 15. Junii 1902.)